

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

308 (7.7.1913) Mittagausgabe

Expedition: Girtel- und Sammlerstraße - Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Preis: od. Teleg. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.
Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg.
Großere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Stellensäle 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Angeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 308.

Karlsruhe, Montag den 7. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Karlsruhe, 7. Juli. Die Balkanmeldungen über große Siege und Niederlagen dürften uns nicht darüber täuschen, daß es sich dabei nur um die Vorbereitung der Entscheidung, aber noch nicht um diese selbst handelt. Immerhin läßt sich heute schon erkennen, daß die Lage der Bulgaren ganz und gar nicht so verzweifelt ist, wie die Nachrichten aus Belgrad und Athen anfangs vermuten ließen. Gegen die griechischen Kräfte scheint das bulgarische Oberkommando nur eine hinlängliche Taktik zu befolgen, und bei den Treffen bei Gwogeli, nördlich von Saloniki, die in Griechenland schon als große Siege gefeiert werden, befolgen die Bulgaren offenbar nur den Zweck, den Keil zwischen der serbischen und griechischen Armee nicht durchbrechen zu lassen. Sie konzentrieren ihre Energie darauf, mit überlegenen Kräften gegen den schwächeren rechten Flügel der Serben den Weg nach Niß, ins Herz des Feindeslandes, zu erzwingen. Darum zogen sie eine Division, die unter dem Felden von Dorianopol, unter General Jwanow, gegen die Griechen stand, in Gewaltmärschen schnell nordwärts, und mit ihrer Hilfe gelang ihnen beim Sveti Nikola-Paß, dem Einfallstor nach Serbien, ein wichtiger Schlag.

Es ist kein Zweifel mehr daran, daß eine der besten Truppen der Serben, die im Türkenkrieg bewährte Timodivision zweiten Aufgebots, unter den Augen der serbischen Hauptarmee bei Kriwolak vollständig aufgerieben worden ist. In diesem Maßgebende werden wohl in den nächsten Tagen erbitterte und vielleicht auch entscheidende Kämpfe stattfinden. Welche Bedeutung man in Belgrad der Waffenstreckung der Timodivision beimißt, kann man am besten an dem jähen Stimmungsumschlag von Siegestrausch in Gedrücktheit und daran erkennen, daß das serbische Regierungsorgan, das in den letzten Tagen nicht genug Feindseligkeit gegen die Bulgaren verpirken konnte, nun mit einem Male seine Friedensliebe wieder so kräftig betont und den Bulgaren, die von den jetzt regierenden Persönlichkeiten irte geführt worden seien, manche Artigkeiten sagt.

Andererseits sind die unglückbaren Erfolge, die die Serben gegen den rechten bulgarischen Flügel bei Kotschana errungen haben, keineswegs so durchgreifend, wie man in Belgrad sich und die anderen glauben wollte. Bei Kotschana wird noch immer heftig weiter gekämpft, und es hat nicht den Anschein, als ob die Serben den Vormarsch auf Sofia so schnell fortsetzen können, wie sie es unter dem Eindruck der ersten Siegeshoffnungen annahmen.

Die Bulgaren aber, die den Vorteil der inneren Linie zielbewußt auszunützen, werden in diesem Kriege, der nach allgemeiner Ansicht nicht lange dauern wird, wohl alles aufbieten, um möglichst bald einen kräftigen Vorstoß über Pirov auf Niß zu unternehmen und der serbischen Hauptarmee die Verbindungen abzuschneiden. Für sie kommt alles auf eine prompte Entscheidung an, um sich mit dem kriegsbereiten Rumänien auf

Die Kieler Monarchenbegegnung und der Balkan.

Berlin, 6. Juli. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt:

Der Besuch des italienischen Königspaares in Kiel ist unter den besten Eindrücken verlaufen. Der politische Gedankenaustausch zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern trug das herzlichste, vertrauensvolle Gepräge, das den Beziehungen Deutschlands und Italiens untereinander wie zu dem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen aufgedrückt ist. Der Inhalt der Erörterungen galt vor allem der Lage auf dem Balkan. Leider ist dort eine höchst unbefriedigende Wendung eingetreten. Zwischen den bisherigen Verbündeten sind erbitterte, für beide Teile verlustreiche Zusammenstöße erfolgt. Die Schuld an den hartnäckigen, anscheinend noch unentschiedenen Kämpfen und die Verantwortung für deren Folgen wird beiderseits dem Gegner zugeschoben. Eine Besonderheit im übrigen ist bei der als kriegsmäßig zu bezeichnenden Lage bisher die Vermeidung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, da die Befehden der kämpfenden Staaten noch auf ihren Posten sind. Es steht dahin, ob dies den Wunsch der Balkanregierungen bedeutet, ein Neugebiet zu verschütten und den letzten Faden zur Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht abreißen zu lassen.

Sämtliche Großmächte belassen sich zum Grundsatz der Nicht-einmischung in die militärischen Vorgänge zwischen den früheren Verbündeten. Die Aufgabe Europas kann vorläufig nur darin bestehen, die Feindseligkeiten örtlich und zeitlich einzuschränken. Keine Ueberlassung, aber eine beachtenswerte neue Tatsache für die Entwicklung auf dem Balkan bedeutet die Mobilisierung Rumäniens. Das damit verbundene politische Programm dürfte bis auf weiteres in dem Wunsch umschrieben sein, der Silistriafrage eine für Rumänien befriedigendere Lösung zu geben, als sie bisher durch die Beratungen der Botschafter in Petersburg gefunden hat.

Die militärischen Neuformationen.

Berlin, 6. Juli. Das „Armee-Verordnungsblatt“ bringt in seiner neuesten Nummer die infolge der jüngsten Heeresvorlage geschaffenen militärischen Neuformationen. Die 15 neuen Infanteriebataillone werden als dritte Bataillone beim 5. Garde-Regiment zu Fuß, beim Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5, bei den Infanterie-Regimentern Nr. 152, 153, 154, 156, 157, 158, 159, 162, 164, 167, 168, 169 und 170 errichtet. Zur Bildung der 15 neuen dritten Bataillone werden geschlossene Kompagnien abgegeben. Die abgegebenen Kompagnien werden bei ihren bisherigen Regimentern durch Neubildung aus Abgaben sämtlicher Infanterie-Regimenter aus Armeekorps ersetzt. An das 169. Infanterie-Regiment werden nach dem Standort des 3. Bataillons Bilingen und an das 170. Infanterie-Regiment nach dem Standort Donaueschingen je vier Kompagnien vom 14. Armeekorps abgegeben.

Die 80 Maschinengewehrkompanien werden den Infanterie-Regimentern und 14 Maschinengewehrkompanien bei den Jäger-(Schützen-)Bataillonen, bei denen sie hinstreten, aus dem eigenen Mannschaftsstande aufgestellt.

Für die 14 neuen Radfahrerkompanien, von denen je eine zu dem Garde-Schützen-Bataillon kommt, erfolgt die erforder-

liche Abgabe aus den betreffenden Jäger- und Schützen-Bataillonen. Die Maschinengewehr- und Radfahrerkompanien tragen auch die Uniform der Bataillone, denen sie angegliedert worden sind. Die Radfahrerkompanien erhalten Schußwaffen 98.

Die 15 Festungsmaschinengewehrabteilungen werden den unten bezeichneten Infanterie-Regimentern zugeteilt, bei denen sie in den dort angegebenen Standorten anzugliedern sind. Im 8. Armeekorps erhält das 5. Rhein-Infanterie-Regiment Nr. 65 die Abteilung 7 mit dem Standorte Röllm. Im 15. Armeekorps bekommen zwei Regimenter je eine Abteilung. Das unterstellte Infanterie-Regiment Nr. 132 die Abteilung 9 für Straßburg und das 4. unterstellte Infanterie-Regiment Nr. 143 die Abteilung 10 mit dem Standorte Mühlg. Dem 16. Armeekorps wird die 5. Abteilung zugeteilt werden, und zwar nach Meh, 12 bis 15, an die Infanterie-Regimenter Nr. 136, 144 und 145. Die Abteilung Nr. 11 kommt nach Diedenhausen zum unterstellten Infanterie-Regiment Nr. 135. Die Abteilung 8 kommt zum 18. Armeekorps, und zwar nach Meh. Die 2. wird dem nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 135 zugeteilt werden. Von den sechs neuen Kavallerie-Regimentern kommt das Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 8 nach Trier zur 16. Kavallerie-Brigade. Das Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 12 nach St. Awool zur 34. Kavallerie-Brigade und das Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 13 nach Saar-Louis zur 45. Kavallerie-Brigade.

Von den drei Pionierbataillonen wird das 3. Pionierbataillon Nr. 30 den Standort Coblenz erhalten.

Die 8 neuen Bezirkskommandos sind Düsseldorf, Alsenleben II, Frankfurt a. M. III, Hamburg II, Hannover, Neumünster, Pforzheim und Spandau. Die bisherigen Bezirkskommandos Straßburg, Frankfurt und Hannover heißen künftig: I Düsseldorf, I Frankfurt und I Hannover.

Nach Aufstellung des neuen Telegraphenbataillons Nr. 6 mit dem Standorte Hannover, vorläufig Truppenübungsplatz Münst., und das der 7. Festungs-Fernsprechkompagnie teilen sich die Telegraphen-Truppen folgendermaßen ein: Inspektion der Feldtelegraphen Berlin. 1. Inspektion der Telegraphen-Truppen Berlin. Diesem zugeteilt ist die Fernsprechkompagnie Nr. 7 (Agl. Sächsisches in Mainz). 2. Inspektion der Telegraphen-Truppen in Karlsruhe, 1-3, und 4. Funkerkompagnie, Standort Koblenz. 5. Funkerkompagnie Darmstadt Telegraphen-Bataillon Nr. 4 und 4. Funkerkompagnie Karlsruhe. 5. Funkerkompagnie Freiburg i. B. 3. Inspektion der Telegraphentruppen Danzig, vorläufig Berlin.

Mit den beiden Luftschifferbataillonen unter Regfall der Fliegertruppen ergibt sich folgende Einteilung: Inspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens Berlin, Inspektion der Luftschiffertruppen Berlin. Inspektion der Fliegertruppen Berlin. Berlegt wird der Stand der 34. Kav.-Brigade von Meh nach St. Awool. Die Luftschiffertruppen werden u. a. eingestellt beim 8. Armeekorps in Darmstadt, beim 14. Armeekorps das Luftschifferbataillon Nr. 4 in Mannheim, Gotha und Friedrichshafen. Zum 15. Armeekorps gehört das Fliegerbataillon Nr. 4, davon der Stab und die erste Kompagnie in Straßburg, die zweite in Meh, die dritte in Freiburg im Breisgau.

Musik.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(54. Fortsetzung.)

Mus, die gute behagliche Mus mit dem glattanliegenden Haar trug jetzt auch eine Brille, wenn sie in ihrem „Automobil“ am Fensterplätzchen saß und las oder nähte. Dann blidete sie drohlig über den oberen Brillenrand hinweg, wenn sie mit jemandem sprach.

„Ach, du Grundgütiger,“ seufzte sie, „Kinder, man merzt, daß man alt wird.“ Und alle lachten sie aus, denn sie war erst siebenunddreißig Jahre und es war noch nicht viel vom Alter an ihr zu sehen.

„Die Brille seht sie ja nur aus Eitelkeit auf,“ scherzte der Doktor, „die ist aus Fensterglas. Aber unsere gute Mus kommt sich so wundervoll würdig damit vor.“

Mus warf ein dickes Wollmäuel nach ihrem Mann.

„Es ist doch nicht zum Sagen,“ schalt sie, „so ein unausstehlicher Mensch! Warte nur, wenn ich Dich mal erwische!“

„Die Zwei tanken sich jetzt immer,“ erzählte Paul mit überlegener Ruhe.

Die dicke gemütsruhige Anna waltete noch immer in der Küche des Doktorhauses und bildete ein festes Gegengewicht zu der leicht erregbaren Hausfrau.

„Na, Anna, wollen Sie denn gar nicht heiraten — Sie mit Ihrer Schönheit und Ihrem Vermögen?“ fragte Hermann lachend, als sie in die Küche trat, um die treue Magd zu begrüßen.

„Na, so dumm werd' ich doch nicht sein,“ erwiderte der tröstliche friedliche Paß, „ich werde doch nicht mit meinem Ersparten irgend zu einen Kerle mit durchfüttern helfen und in wer weiß was für Schwulstigkeiten kommen. Aee nec, ich weiß, wie ich's

habe — aber nicht, wie ich's frage, Herr Ringer. Ich hab' gern meine Ruhe.“

Schon waren die Tage im Doktorhause, und Magdalena begriff wieder, wie man sich hier einspinnen lassen konnte von lauter Wohlbehagen und fetze vor allen aufreizenden Kämpfen zurückzusehen, wie sie es als Mädchen getan hatte.

Hermann und sie gingen jetzt oft nach Tisch mit Bud durch den Frühlings. Der Junge war im letzten Winter ordentlich in die Länge geschossen, schlant wie ein Hafelreis schritt er einher und fing schon an, auf seine kurzen Hosen zu schimpfen.

„Ich soll erst mit fünfzehn lange kriegen, wie findet Ihr das? Wo ich jetzt schon so groß bin! Das ist geizig von Mus, richtig schädel, ich habe es ihr auch gesagt.“

Er rauchte Hermanns Zigaretten und benahm sich wie ein Alter. Auf diesen Spaziergängen redete er klug und entwickelte seine Gedanken und Pläne vor Schwester und Schwager, denen er damit viel Spaß bereite.

Sie taten aber sehr ernsthaft und wichtig — und Magdalena nannte ihn nicht mehr „grün“.

Nach den erfrischenden Wanderungen durch den jungen Lenz, wie schmeckte dann der Kaffee so prachtwoll, am runden Tisch, im Kreise froher, liebevoller Menschen. Alle Tage gab es neuen Kuchen und neue Späße. Mademoiselle waltete wie früher ihres Amtes als Mundschentkin, mit leisen anmutigen Bewegungen.

Aber Silberhärchen fehlte. Sein Lehnstuhl war aus der Runde gerückt, stand nun neben dem grünen Kachelofen und es war, als blidete er verwundert und schmsüchtig herüber nach dem lustig-lebendigen Kreis.

Magdalena mußte ihn immer betrachten, für sie war er nicht leer. Sie sah den alten geliebten Mann mit dem gestielten Käppchen auf dem Silberhaar, sah seine tief inntigen, schönen Sinntelsaugen.

Die Wirklichleitsmenschen sprachen fast täglich von ihm, behaglich und behaglich — was er jetzt sagen und tun würde, wenn er bei ihnen wäre — und wie er einmal dies oder jenes gesagt und getan hatte.

Die Tage flogen dahin und es galt, wieder vom Vaterhaus zu scheiden.

Da war es Magdalena ganz eigen weh ums Herz. Sie war doch nun schon oft als Gast hingekommen und gegangen, aber niemals war ihr der Abschied so unbeschreiblich schwer geworden. Als müßte sie für immer scheiden, so weh tat das. Sie konnte sich gar nicht losreißen und schämte sich fast vor den andern, weil ihre Augen voll Tränen standen, als sie über die Schwelle hinausschritt.

Was beide von dem Besuch im Doktorhause gehofft hatten, erfüllte sich auf das Beste. Es war, als ob in dem Hause der liebevollen Behaglichkeit Hermann und Magdalena einander innig nahe gekommen wären — Das Leben ging ruhig und friedvoll und Magdalena begann daran zu glauben, daß alles bleiben könnte wie es war, daß ihre Musik und ihre Ehe nun für immer Frieden geschlossen hätten.

Aber es ereignete sich das Wunderliche, daß Hermann, der starke, schöne Kiese, auf den vertümmerten, häßlichen kleinen Musiklehrer eifersüchtig zu werden begann.

Magdalena, Blanche und Hegemeister wanderten wie im vergangenen Jahr wieder viel durch den jungen Mai, am Strom entlang, zu ihrem Märchentisch.

Gute Freunde hatten Hermann nedend gefragt, wer denn der sonderbare Herr wäre, mit dem man Frau Ringer jetzt so häufig begegnete. Er ärgerte sich und fing Magdalena gegenüber an, gelegentlich kleine bissige Bemerkungen über Hegemeister und die Spaziergänge mit ihm zu machen. Wenn er sich nach so viele Mühe gab, sich zu beherrschen, nicht

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. Der zweite Sohn des deutschen Kaiserpaars, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, vollendet heute, Montag, sein 30. Lebensjahr. „Eitel“ Friedrich bedeutet nach mittelalterlichem Gebrauch bekanntlich soviel wie „nur Friedrich“, also im Gegensatz zu dem sonst im Hohenzollernhause oft gebrauchten Doppelnamen „Friedrich Wilhelm“.

Berlin, 6. Juli. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht im Anschluß an die verabschiedeten Steuergesetze die Frage nach der Abgrenzung der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen. Es sei anzunehmen, daß die Entwicklung der kommunalen Finanzen, zu deren Gunsten die Aufhebung des Reichs-Anteils an der Grund-Verkehrssteuer erfolgt sei, in dieser Richtung fortschreite und daß so die teuren Reichs-Besitztümer einem gerechten und gesunden Steuerprinzipien Boden bereite habe.

Statten. Die Verluste in Tripolis. Rom, 6. Juli. (Tel.) Wie General Briccola aus Bengasi meldet, hatten die Italiener bei dem Kampfe bei Cyrene am 3. Juli folgende Verluste: Sieben Offiziere tot, darunter Generalmajor Billi, der Kommandeur der angegriffenen Abteilung, und Major Magliocco, der Kommandeur der Verstärkungen, die in den Kampf eingegriffen hatten, sieben Offiziere verwundet und ein Offizier verschollen, etwa 100 Soldaten tot oder verschollen, 103 verwundet und zwar meist leicht verwundet. Die Verluste des Feindes sind schwer, vor dem Fort Safsaf hatte er zwölf Tote zurückgelassen.

Frankreich. Paris, 6. Juli. (Tel.) Die indirekten Steuern und Monopole ergaben im Juni um 29 Millionen Francs mehr als im Budget veranschlagt worden war. Das Ergebnis des ersten Halbjahres übertrifft die Budgetschätzung um 182 Millionen Francs. Verhaftung eines Deutschen. Paris, 6. Juli. (Tel.) Den Blättern zufolge wurde ein junger Mensch, angeblich ein Deutscher, namens Paul Rudowski, welcher sich auf einem hiesigen Polizeikommissariat nach der Adresse eines Landmannes erkundigen wollte, wegen Landstreichens festgehalten und durchsucht. In seiner Reisetasche sollen mehrere Papiere gefunden worden sein, welche als Kopf die Krupp'sche Firma aufgedruckt trugen und Zeichnungen von einem für Flugzeuge bestimmten Maschinenentwurf enthielten.

Niederlande. Apeldoorn (Holland), 6. Juli. (Tel.) Der Sozialistenführer Abg. Trölkstra ist heute in Schloß So mit dem üblichen Zeremoniell von der Königin empfangen worden. Die Audienz dauerte anderthalb Stunden. Nach der Verabschiedung von der Königin frühstückte Trölkstra im Schloß.

Rußland. Petersburg, 6. Juli. (Tel.) Der Reichsrat nahm die Budgetvorlage an. Petersburg, 6. Juli. (Tel.) In dem Prozeß gegen 52 der Meuterei angeklagte Matrosen der baltischen Flotte fällt das Marinekriegsgericht nach achttägiger Verhandlung heute

kleinlich zu denken, ganz gelang es ihm nicht. Die häufig sich wiederholenden Redereien seiner Geschäftsfreunde reizten ihn mehr und mehr. Magdalena blieb gelassen, tat seine Bemerkungen scherzhaft ab, sie glaubte ja nicht an deren Ernst. Sie warf ihm wohl selbst nedend seine Eifer such vor. Das konnte sie ja nicht wissen, daß wirklich schon wieder ein winziges Zornfeuerchen in Hermanns Herzen brannte, daß es nur eines geringen Luftzuges bedurfte, um die Flamme hell aufzuleuchten zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

Die Zeppelin-Geburtstagsfeier in Stuttgart.

Stuttgart, 7. Juli. Am Samstagabend veranstaltete die Stadt Stuttgart auf dem Marktplatz ein Fest zur Vorfeier des 75. Geburtstages ihres Ehrenbürgers Grafen Zeppelin (geboren am 8. Juli 1843). Das Rathaus und die umliegenden Privatgebäude, besonders das Bräuninger'sche Haus, waren prächtig illuminiert. Einen großartigen Anblick bot es, als die tausend und aber tausend Glühbirnen von den Erdgeschossen bis hinauf zu den höchsten Giebeln mit einem Schlag aufleuchteten und der ganze Marktplatz in hellem Lichtmeer erstarrte. Ein Bewundern und ein Staunen ging da durch die vielleicht 10 000 Köpfe zählende Menge.

Eingeleitet wurde die Feier mit dem von 2600 Sängern aus hiesigen 50 Gesangsvereinen unter Leitung von Musikdirektor Möskes gesungenen Liedes „D Schußgeist alles Schönen“, unterstützt von der Kapelle des Infanterieregiments 125. Oberbürgermeister Lautenschlager hielt sodann vom Balkon des Rathauses aus eine Ansprache an die Kopf an Kopf gedrängt bei einander stehende Menge, in der er die Verdienste des Grafen Zeppelin feierte und seine Rede in ein von den Versammelten begeistert aufgenommenes Hoch ausklingen ließ.

Die Begeisterung wuchs ins Ungemessene, als Graf Zeppelin selbst erschien und in den herzlichsten Worten für die

das Urteil. 27 Seeleute wurden zu Zwangsarbeit, 20 zur Einreichung in die Irrenanstalten verurteilt. Fünf wurden freigesprochen.

Badische Chronik.

Mannheim, 7. Juli. Die Mannheimer Handelshochschule beging gestern im Beisein zahlreicher führender Persönlichkeiten der Stadt in würdiger Weise ihre übliche Jahresfeier. Professor Dr. Rumpf hielt die Festrede. Wie verlautet, wird die Luftschiff-Ferkompagnie, für welche Mannheim als Standort bestimmt wurde, vom 1. Oktober ab auf ein Jahr in Brühl Garnison beziehen. Es sind zu diesem Zwecke bereits Fabrik- und andere Räumlichkeiten zur Unterbringung der Mannschaften von der Militärbehörde gemietet worden.

Mannheim, 7. Juli. (Priv.) Ein blutiges Ehe drama spielte sich heute früh in einem Hause der Heidelbergerstraße ab. Der Blumenhändler Paul Friedle erschoss in seiner Wohnung nach einem lebhaften Wortwechsel seine Frau und brachte sich hierauf selbst im Hofe einen tödlichen Schuß bei. Das Ehepaar lebte seit einiger Zeit in getrübbten Verhältnissen infolge der Lebensführung des Mannes, weshalb es öfter zu Streitigkeiten kam. Auch heute machte die Frau ihrem Manne wiederum Vorwürfe wegen zu späten Heimkommens, worauf der Mann die Tat beging. Friedle stand in den 40er Jahren, seine Frau in den 30ern; der Ehe entflammten ein 13jähriges Mädchen und ein 12jähriger Knabe, welche bei Verwandten untergebracht worden sind.

Mannheim, 7. Juli. Eine aufregende Widerstandsaffäre spielte sich Samstag morgen im Schöffengericht ab. Der 37 Jahre alte Bädermeister Karl Moser, ein herzlich gebauter Mensch, hatte sich wegen Beleidigung eines Schutzmannes zu verantworten. Als der Schutzmann ihn um seine Personalien ersuchte, gab er ihm die Einladung der Verhandlung von dem Vorliegenden befragt, ob er noch etwas zu sagen habe, bemerkte der Angeklagte, er finde in dieser Aufforderung an den Schutzmann doch keine Beleidigung, er hätte es ja tun oder heißen lassen können. Das Gericht verurteilte ihn wegen Beleidigung des Schutzmannes zu zehn, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu zehn Mark Geldstrafe. Weiter sprach das Gericht gegen ihn wegen der Verurteilung vor Gericht eine sofort zu vollziehende Angehörigenstrafe von einem Tag Haft aus.

Weinheim a. d. Bergstraße, 7. Juli. Die nationalen Verbände der Bergstraße veranstalteten gestern nachmittag ihre diesjährige Sonnenfeier, wegen des Regenwetters nicht auf der Burg Windel, sondern im Prinz Wilhelm'sale. Unter den 500 Gästen, die sich an der Sonnenfeier beteiligten, befanden sich u. a. die deutschösterreichischen Turnvereine Mannheim, Heidelberg, Darmstadt, ferner die Ortsgruppen Mannheim, Heidelberg, Weinheim des Alldeutschen Verbandes und des D. S. B. nebst Wandergruppen, die „Fahrenden Gesellen“ Karlsruhe und Ludwigshafen, der Verein deutscher Studenten Heidelberg, sowie der Vaterländische Arbeiterverein und die Deutschbundesgemeinde Heidelberg. Gauvorsitzer Herzog-Mannheim hielt die Begrüßungsansprache und brachte das Kaiserhoch aus. Reichstagsabgeordneter Heinrich Wupp-Mannheim gab in der Festrede einen Rückblick auf 1813 und mahnte an die Erfüllung der nationalen Pflicht; Amtsgeschäftsrat Dr. Willo Marx-Darmstadt hielt eine glühende ein drucksvolle Bismarckrede, Stud. jur. Mentel-Heidelberg sprach auf die Kampfgemeinschaft des Vereins deutscher Studenten Heidelberg mit dem D. S. B.; Herzog-Mannheim auf die deutschen Frauen, R. S. Mühlh-Mannheim auf das deutsche Vaterland; Lehrer Gorr-Griesheim hielt die Feuerrede. Ein Tanztröhchen hielt die Festgesellen bis zum Abgang des letzten Zuges zusammen.

Heidelberg, 7. Juli. Die gesetzliche Dienstzeit des bisherigen ersten Bürgermeisters unserer Stadt, Herrn Professors Dr. Ernst Balz, läuft demnächst ab. Der Bürgerauschuss hat daher eine Neuwahl vorzunehmen, die am Montag, 28. Juli, vormittag 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr im Bürgerauschussaal stattfindet. Bürgermeister Balz ist jetzt 27 Jahre als erster Bürgermeister tätig. An einer Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode von 9 Jahren ist nicht zu zweifeln.

Heidelberg, 7. Juli. Nachdem die Frage der Erhöhung von Thermalwasser auf hiesiger Gemarkung im verfloffenen Monat unter Zugung der Sachverständigen nochmals eingehend erörtert worden war, wurde die Direktion der fäkt. Werke ermächtigt, nunmehr die Herstellung mehrerer maschinellen Vorbohrungen und einer maschinellen Tiefbohrung der Internationalen Bohrergesellschaft in Erkenz zu

ihm dargebrauchte Ovation dankte. Die Hüte flogen vom Kopfe, die Tücher wurden geschwenkt und immer wieder rief die Menge in kräftigen Hochrufen den Grafen vor das Fenster. Mit den weiteren Chören „Die Winde rauschen“, „Ach du Karibauer Himmel“ und „Die Himmel rühmen“ war die Feier um 10 Uhr zu Ende.

Leider setzte zum Schluß ein nicht unerheblicher Regenguß ein, der die Festlichkeit etwas beeinträchtigte, so daß sich die Menge rasch zerstreute. An die Feier schloß sich im Rathausaal ein Festessen an.

Am gleichen Abend versammelten sich vor der Villa Zeppelin in Herweg die Jungmannschaften Jungdeutschlands mit ihren Spielzeugen und ihren Führern. Die Kapelle brachte einige Musikstücke als Ständchen dar, und während dieser Zeit bildeten die Jungmannschaften, zu denen sich auch eine Mädchengruppe gesellt hatte, Spalier die Rechenbergstraße entlang bis zur Seebrücke. Gegen 1/2 9 Uhr kam das Stadtautomobil, im Innern hell erleuchtet, durch das Gartentor. Graf Zeppelin saß entblößt Hauptes neben seinem Neffen und nidie den Jungmannschaften auf dem ganzen Weg, den das Automobil in langsamer Fahrt zurücklegte, freundlich zu. Die Musik spielte den Präsentiermarsch und die Jungmannschaften und das Publikum, das sich trotz des schlechten Wetters in großer Zahl eingefunden hatte, brachten dem greisen Grafen begeisterte Hochrufe dar.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Karlsruhe, 7. Juli. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Als letzte Premiere und zugleich als letzte Schauspielvorstellung dieser Spielzeit wird Dienstag, den 8. Juli, Suberemans Schauspiel „Der gute Ruf“ zur Aufführung gelangen. Das Stück, das im modernen Berlin spielt, wurde dort am Deutschen Schauspielhaus monatlang allabendlich dargestellt. Außerdem wurde es u. a. in Stuttgart, München, Frankfurt, Hamburg gespielt und ist von einer Reihe anderer Bühnen für die nächste Spielzeit erworben worden.

Engen, 7. Juli. Im früher Vert'schen Hause, das jetzt von der Familie Lohrer bewohnt wird, wurde bei Grabarbeiten ein Topf

übertragen und er sucht, darauf hinzuwirken, daß mit der Ausführung der betreffenden Arbeit alsbald begonnen werde.

Schwellingen, 7. Juli. Dem Stadtausscher Heinrich Febr wurde aus Anlaß der Feier seiner goldenen Hochzeit die silberne Medaille durch den Großh. Herrn Amtsvorstand, unter Uebermittlung der herzlichsten Glückwünsche des Großherzogs, überreicht.

Bruchsal, 7. Juli. Mittwoch, den 9. ds. Mts., feiert die Konferenz Bruchsal das 50jährige Dienstjubiläum des Oberlehrers L. Baumann in Untergrombach.

Sasbach (A. Mähren), 7. Juli. Am 31. Juli feiert die Badische Anstalt hier das vierzigjährige Jubiläum ihres Bestehens, zugleich mit dem diamantenen Priesterjubiläum des Gründers. Es wird die Stiftung eines Stipendiums vorgeschlagen, das von den ehemaligen Schülern der Anstalt aufgebracht wird.

Freistatt (A. Rchl.), 7. Juli. Bei der Rheinbrücke wurde die Leiche eines jungen Mannes gelandet, welcher erst 18 Jahre alt sein dürfte. Der junge Mann ist ziemlich gut gekleidet. Vermutlich handelt es sich hier um einen Unglücksfall.

Weisweil (A. Kenzingen), 7. Juli. Am 25. Mai d. J. ist im Rhein bei Weisweil Blanka Dänig ertrunken. Sie ist etwa 20 Jahre alt, mittlere Gestalt, schwarzes Haar. Auf das Auffinden der Leiche ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Vettingen (A. Sickingen), 7. Juli. Hier brannte das Haus (Wohn- und Oekonomiegebäude) des Landwirten Josef Baumgartner bis auf den Grund nieder. Von den Jahresnissen konnte nichts gerettet werden. Sechs Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen.

Waldbühl, 7. Juli. Ein Gefangener, der von Jütlich ausgeföhrt war, wurde im hiesigen Gefängnis plötzlich geisteskrank. Er wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

Pipertkreute (A. Wehringen), 7. Juli. Ein zweijähriges Kind der Familie Schaffhäuser fiel in einem unbewachten Augenblick in einen mit Wasser gefüllten Zuber und ertrank. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Konstanz, 7. Juli. In der Nähe von Stöckhorn ertrank beim Baden der Eifendreher Wiedmer.

Böhligen (A. Konstanz), 7. Juli. Vorgefunden früh 1/2 3 Uhr brach im Dachstuhl der Johann Niedling'schen Mühle Feuer aus, dem das ganze Wohnhaus samt Del- und Sägmühle zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf 50 000 Mark, ist aber durch Versicherung wenigstens teilweise gedeckt. Das angebaute Elektrizitätswerk konnte gerettet werden. Brandursache unbekannt.

Zur bevorstehenden Landtagswahl. Offenburg, 7. Juli. Die Fortschrittliche Volkspartei stellte im Wahlkreis Offenburg-Stadt den bisherigen verdienten Vertreter, Landtagsabgeordneten Muser, wiederum als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl auf.

Die amerikanischen Ingenieure in Mannheim. Mannheim, 7. Juli. Am Samstag vormittag trafen, wie bereits gemeldet, die auf ihrer Deutschlandreise begriffenen amerikanischen Ingenieure hier ein. Nach der Ankunft wurde ein Frühstück im Friedrichspark eingenommen, während die Damen der Amerikaner eine Wagenfahrt durch die Stadt unternahmen. Nach den Aussagen der amerikanischen Gäste gefiel es ihnen in der hiesigen südwestdeutschen Handelsstadt sehr gut, da die Stadt mit ihren hübschen Anlagen einen sehr guten Eindruck auf sie machte. Auch über die von ihnen besichtigten Fabrikabteilungen sprachen die amerikanischen Gäste sich in Worten höchster Anerkennung aus.

Den Höflichkeit des Tages bildete der von der Stadt gegebene Begrüßungsabend in dem prächtigen Nibelungenaal des Rosengarten. Der Nibelungenaal war mit Klappentischen und Palmen außerordentlich hübsch dekoriert und von der Orgel wehte die amerikanische Nationalflagge. Das Stadtoberhaupt, Herr Oberbürgermeister Martin, begrüßte in schwingenden Worten die amerikanischen Gäste in der Quadrastadt Mannheim und versprach einen Massenbesuch der Mannheimer in Amerika, sobald ein Tunnel zwischen beiden Ländern besteht, in welchem man in einem Tage die Fahrt zurücklegen könne. Die humorvollen Ausführungen klangen mit einem Hoch auf die amerikanischen Ingenieure und deren Damen aus und wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende der American Society of Mechanical Engineers, Herr Professor Green, erwiderte die Ausführungen. Er brachte ein Hoch auf den Mannheimer Oberbürgermeister und die Stadt Mannheim aus. Herr Gustav Mayer-Dintel toastete in launigen Worten auf die Amerikaner und deren Damen. Die Stimmung war eine vorzügliche und hielt bis zum Schluß des Abends, etwa um 12 Uhr, an.

Gestern mittag machten die amerikanischen Ingenieure in Begleitung ihrer Mannheimer Kollegen in zwei Sonderzügen einen Aus

mit Silbermünzen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die wohl im Sturmjahr 1848 vergraben wurden, aufgefunden. Der Nennwert der Münzen beläuft sich auf etwa 3000 Gulden.

Vermischtes. München, 6. Juli. (Tel.) Heute vormittag 11 Uhr schoß am Hartorplatz eine 30 Jahre alte Aufwajhfrau ihrem Geliebten, dem Schneider Josef Wosna aus Polen, meuchlings zwei Revolverkugeln in den Kopf, die sofort tödlich waren. Die Täterin wurde verhaftet.

Gruch bei Rathenow, 6. Juli. (Tel.) Von einem schweren Unglück wurde die Familie Oskar Böhr, vereidigter Bücherrevisor im Bezirk der Handelskammer Berlin, betroffen. Mittelt eines Ruderbootes wollte er mit seiner Frau und seinem jüngsten Sohne eine Fahrt von Berlin nach Hamburg unternehmen. Bei der Grueher Staufen wurde das Boot infolge starken Stromes gegen die sogenannten Arden geschleudert, so daß das Boot mitten durchbrach und alle drei Personen in die Havel stürzten. Die Frau wurde bereits als Leiche geborgen, während die Leichen des Mannes und des Knaben noch nicht gefunden wurden. Der älteste Sohn war seinen Angehörigen per Bahn und Omnibus nach Scholene nachgefahren und erfuhr dort das Unglück.

Genua, 7. Juli. (Tel.) Wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, hat sich die bekannte römische Soubrette Gräfin Villeneuve ins Wasser gestürzt; sie wurde zwar gerettet, liegt aber in hoffnungslosem Zustande darnieder. Wie aus einem Briefe hervorgeht, verübte die Gräfin die Tat, weil ihr Kind, das in Berlin lebte, gestorben war.

Batu (Kaukasus), 6. Juli. (Tel.) Auf den Mantischasse-Naphthawerken in Romany brennt eine Naphthaquelle. Die Verluste sind groß.

Nowotshertast (Rußland), 6. Juli. Ein Deton richtete große Verwüstungen im hiesigen Distrikte an. 900 Dessjätinen Getreide und Gemüsegärten sind vernichtet. Zahlreiches Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf eine Millen Rubel geschätzt.

stug nach Heidelberg. Dort wurde im Stadtpark das Frühstück eingenommen, dann folgte die Besichtigung des Schlosses, worauf um 6 Uhr im Schloßrestaurant das Abendessen eingenommen wurde. In diesem nahm auch der Prinz von Sachsen-Weimar und Oberbürgermeister Dr. Wildens teil. Der Vorsitzende des Mannheimer Bezirksvereins deutscher Ingenieure, Direktor Oberath, begrüßte die Gäste, Oberbürgermeister Dr. Wildens hielt sie in Heidelberg herzlich willkommen, Hofrat Dr. Vertens, Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, toastete auf die Damen. Trotz der schlechten Witterung war die Stimmung ausgezeichnet. Um 11 Uhr 15 Min. brachten Sonderzüge die Teilnehmer am Ausflug wieder nach Mannheim zurück.

Der badische Landgemeindevorband.

Am Sonntag, 7. Juli. Vorgestern tagte hier die Mitgliederversammlung des badischen Landgemeindevorbandes. Der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Lamprecht von Sandhofen leitete die Versammlungen. Namens der Groß- und Staatsregierung sprach Landeskommissar Geh. Rat Straub; desgleichen Oberbürgermeister Dr. Weber namens der Stadtgemeinde Konstanz, Bürgermeister Thoback-Singen namens des Verbandes der mittleren Städte Badens. Nach Prüfung des Rechenschaftsberichtes und der Abrechnung des Feuerversicherungsvereins Badenia des Landgemeindevorbandes wurden an die aus ihren Leitern bestehenden Oberbürgermeister Dr. Winterer, Freiburg und Bürgermeister Bräunig-Kaistadt Dantadresses abgeschickt. Der Landgemeindevorband hat mit dem badischen Handwerker- und Gewerbetreibenden einen Vertrag abgeschlossen, nach dem die Gemeindevorstände berechtigt sind, das Erholungsheim Sulzburg zu gleich billigen Preisen wie die Handwerker zu benutzen. Dieser Vertrag erhält die Genehmigung der Versammlung. Dagegen wird die Erteilung einer Ermächtigung an den Vorstand, bei sich bietender vortheilhafter Gelegenheit ein eigenes Erholungsheim zu erwerben, von der Tagesordnung abgelehnt. Eine alte Klage ist die Fortbildungsschule auf dem Lande, deren Leistungen bei weitem den heutigen Anforderungen nicht entsprechen. Zu den Dienst- und Einkommensverhältnissen der Gemeindevorstände wird gewünscht, die gegenwärtige Dienstzeit solle von 9 auf 12 Jahre verlängert werden. Als Ort der nächsten Tagung wird Wolfach bestimmt. Nachmittags wurde mit einem Sonderdampfer eine Fahrt nach Mainau und Leberlingen unternommen, wo die Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. Abends fand ein Konzert im Stadtpark statt. Der Sonntag ist der Besichtigung für Konstanz vorbehalten. Dem Verband gehören jetzt etwa 900 Bürgermeister an, was etwa 60% aller Gemeinden gleichkommt. An der Tagung hatten etwa 300 Personen teilgenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juli.

Die bürgerliche Feier des Geburtstages des Großherzogs. Der Festausflug für die bürgerliche Feier des Geburtstages unseres Landesherren hat soeben das Festprogramm veröffentlicht. Da der große Festhallsaal vom Sommertheater in Anspruch genommen ist, wird die Feier dieses Jahr im Stadtpark in Form eines Gartenfestes (morgen Dienstag, abends 7/8 Uhr) stattfinden, aber trotzdem jedenfalls nicht minder erhebenden und eindrucksvollen Verlauf nehmen. Der Besuch dürfte, sofern das Wetter sich einigermaßen günstig gestaltet, außerordentlich stark werden, weshalb war die Nachfrage nach Eintrittskarten seitens der an der Feier teilnehmenden Vereine sehr lebhaft. Um jedermann die Beteiligung an der Feier zu ermöglichen, wird Eintrittsgeld nicht erhoben, doch werden an solche Personen, die nicht im Besitz einer der besonders ausgegebenen Eintrittskarten sind, Zahlkarten gegen eine Gebühr von 10 Pfennig am Stadtparkamt verabfolgt, um eine Ueberfüllung des Gartens zu vermeiden. Der Garten wird, der Bedeutung der Feier entsprechend, geschmückt und festlich beleuchtet werden. Auf der Freitreppe des kleinen Festhallsaals wird sich aus einem Blumenbain die Kolossalbüsche des Großherzogs erheben. Die Ufer des Sees werden durch bengalisches Licht und Campions beleuchtet, am Südbüsch des Sees tritt eine besondere Effektleistung, wie sie ähnlich kürzlich bei der Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers eingerichtet war, in Tätigkeit (ein mächtiges „F“, übertrag von einer Krone und eingekläumt von einem Lorbeerzweig, ausgeleuchtet mittelst vieler kleiner farbiger Gasflämmchen). Die offizielle Feier wird etwa 2 Stunden Zeit in Anspruch nehmen, nachher ist Unterhaltungs- und Tanzmusik (Französische Tänze) mit besonderem Programm vorgesehen. Einige Tanzordner werden die tanzenden Paare aufstellen und die Leitung der Tänze übernehmen. Es hat sich bei der gleichen Feier im Vorjahr gezeigt, daß die Festbesucher von dieser seltenen Gelegenheit, im herrlich blühenden und duftenden Stadtpark in lauer Sommernacht auch Terpsichore zu huldigen, sehr gerne und mit großer Ausdauer Gebrauch machen. Von 6 1/2 Uhr an ist außer dem Eingang auf der Westseite auch der Eingang auf der Ostseite der Festhalle geöffnet. Bei schlechtem Wetter findet die Feier im kleinen Festhallsaal statt, wogegen die Tänze ausfallen. Zutritt hat dann jedermann ohne besonderen Ausweis oder Lösung von Zahlkarten.

Haftpflichtversicherung. Zwischen dem Genossenschaftsverband badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen ist kürzlich ein Vertrag abgeschlossen worden, so daß sämtliche landwirtschaftliche Vereinigungen in Baden, d. i. der Badische Landwirtschaftliche Verein, der Badische Bauernverein, der Kreditverband und der Genossenschaftsverband - von jetzt aber nur noch die Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer ihren Mitgliedern zur Vermittlung empfehlen.

Im Sommer-Theater findet heute, Montag, als geschlossene Vorstellung (für den Verein Volksbildung) eine Wiederholung von „Eva“ statt. Dienstag ist vorläufig die letzte Wiederholung der mit so großem Beifall aufgenommenen Operette „Der liebe Augustin“.

Beim Aussteigen aus einem noch in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam gestern nacht an der Kreuzung der Waldhorn- und Kaiserstraße eine lebige Gigarrenhändlerin zu Fall und zog sich dabei leichtere Verletzungen am Hinterkopf zu.

Gefährliche Situation. Am Samstag vorm. 8 Uhr schenkte in der Schillerstraße das vor einen Wagen gespannte Pferd eines daselbst wohnenden Wäckermeisters vor einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen in dem Augenblick, als dieser sein Fuhrwerk besteigen wollte. Er rutschte infolgedessen aus und kam unter seinen Wagen zu liegen. Da er die Zügel in der Hand behielt, konnte er sich selbst wieder aufrichten und das Pferd zum Stehen bringen. Zu Schaden ist dabei niemand gekommen.

Filmbrand. Am Samstag abend ist in einem Kinematographen-Theater in der Weststadt ein Filmbrand entstanden. Der Schaden beläuft sich auf 250 Mk. Menschen kamen nicht in Gefahr; auch das Gebäude wurde nicht beschädigt.

Betrug. Ein Unbekannter, etwa 25-28 Jahre alt und gut gekleidet, erschien am Samstag hier in einem Laden, kaufte eine Kleinigkeit und gab ein 20-Mark-Stück in Zahlung; er lenkte die Aufmerksamkeit des Verkäufers durch eine Unterhaltung vom Wechselgeschäft ab, strich neben dem Wechselgeld auch das 20-Mark-Stück ein und verschwand. Erst später bemerkte der Verkäufer den Betrug.

Teilgenommen wurden: ein verh. Tagelöhner aus Sandweier, den die hiesige Staatsanwaltschaft wegen Logisbetrugs verfolgt, sowie ein Fensterreinger aus Berlin, der dringend verdächtig ist, aus einem Neubau am Hauptplatz Kleider entwendet zu haben.

Aus den Nachbarländern.

× Ludwigshafen a. Rh., 7. Juli. Nach dem 10. Jahresbericht des Pfälzerwaldvereins (E. V.) für 1917 hat der Verein mit der Deutschen Versicherungsgesellschaft „Atlas“ in Ludwigshafen a. Rh. einen Vertrag abgeschlossen, wonach sämtliche Mitglieder des Vereins gegen Haftpflicht versichert sind. - Der Pfälzerwaldverein hat 129 Ortsgruppen und 16 417 Mitglieder. Bei seiner Gründung 1907 hatte der Verein 301 Mitglieder.

× Ludwigshafen, 7. Juli. Samstag früh 3 Uhr brach im Fabrikarealen der Pumpenfabrik Joh. Brechtel Witwe Feuer aus, das sich bald über den ganzen Gebäudekomplex ausbreitete. Sämtliche Kompagnien der freiwilligen Feuerwehr wurden alarmiert. Trotz energischer Bekämpfung des Feuers brannte die Werkstätte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der ganze Holzvorrat und die Holzbearbeitungsmaschinen wurden ein Raub der Flammen. Um 1 1/2 Uhr früh konnte der Brand als bewältigt gelten. Der Schaden wird auf circa 160 000 Mark geschätzt.

Aus dem gewöhnlichen Leben.

× Weinheim, 7. Juli. Zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Baugewerbe ist eine Vereinbarung in der Lohnarbitrage zustande gekommen, wonach heute, Montag früh, nach 8wöchiger Dauer des Bauarbeiterstreiks die Arbeit auf sämtlichen hiesigen Bauten wieder aufgenommen wird.

× Baden, 7. Juli. (Tel.) Die 14. Generalversammlung des Vereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands wurde gestern hier eröffnet. Zahlreiche Ehrenäste hatten sich eingefunden.

× Lohr, 6. Juli. (Tel.) Gegenwärtig sind hier 37 420 Arbeiter ausständig. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Zum Streik der Minenarbeiter in Eransdaal.

× Johannesburg, 6. Juli. (Tel.) Als sich die Volksmenge vor dem Gebäude des Handelsvereins versammelte, auseinanderzugehen, feuerten die Truppen. Viele Personen wurden getötet, die übrigen entflohen. Die Verhandlungen, welche General Botha, General Smoot und Sir George Farrar mit den Führern der Ausständigen heute nachmittag geführt haben, sind zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt. Die Führer der Ausständigen haben den vorgeschlagenen Bedingungen, die noch nicht veröffentlicht worden sind, zugestimmt. Der Streik ist für beendet erklärt worden; die Leute kehren unverzüglich zur Arbeit zurück.

Die Zahl der bei den Straßentämpfen Getöteten und Verletzten soll über 100 betragen. Zwei Stunden lang legten die Truppen mit ihrem Feuer die Hauptstraßen rein. Die Ambulanzen waren dauernd in Tätigkeit gehalten. In verhältnismäßig kurzer Zeit sind auf verhältnismäßig kleinem Raume, Schätzungen zufolge, etwa 60 Leute getötet und verwundet worden.

Die Bedingungen, unter denen der Streik beendet werden sollte, schreiben vor, daß die Ausständigen nach ihren Wohnorten zurückkehren und die Ruhestörungen ein Ende nehmen. Die Ausständigen in Kleinfontein sollen wieder angestellt werden.

Die Regierung gewährt den Arbeitswilligen eine angemessene Entschädigung. Auch die Ausständigen auf anderen Gruben sollen zur Arbeit zurückkehren; sie sind wieder anzustellen, sobald der Betrieb in den Gruben wieder aufgenommen wird. Den Vertretern der Arbeiter ist gestattet worden, irgendwelche anderen Beschwerden der Regierung vorzulegen, die sie unterziehen wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

× Cronberg (Taunus), 6. Juli. Die Kaiserin traf heute nachmittag gegen 4 Uhr mit dem Prinzen Joachim im Automobil auf Schloß Friedrichshof ein, um dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen einen Besuch abzustatten.

× Jülich, 7. Juli. Kaiser Franz Joseph reiste gestern nachmittag nach Gmunden und stattete dem Herzogs- und Erbprinzenpaar sowie dem Prinzenpaar Alfons von Bourbon Besuche ab. Um sieben Uhr kehrte der Monarch nach Jülich zurück.

× Gmunden, 7. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern vom Kade gestürzt und hat leichte Verletzungen am Knie erlitten.

× London, 7. Juli. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ von hier berichtet, sind am Samstag in der City Gerüchte über eine sehr schwere Erkrankung von Lord Rothschild umgelaufen.

Das italienische Königs- und Kronprinzenpaar in Schweden.

× Stockholm, 5. Juli. Heute nachmittag begab sich der König in Begleitung des Kronprinzenpaares und des Ministers des Äußern an Bord der Königsyacht „Drott“, um dem italienischen Königs- und Kronprinzenpaar einen Besuch abzustatten.

Als die „Drott“ sich der „Trinacria“ näherte, brachte eine Schiffsbesatzung den König mit dem Kronprinzenpaar und dem Gefolge an Bord der „Trinacria“. Um 8 Uhr 45 Min. gingen beide Könige und die Königin von Italien sowie das Kronprinzenpaar in Stockholm an Land.

Nach Begrüßung des italienischen Königs- und Kronprinzenpaares durch den Bizelektor des Stadtrats schritten die Könige die Front der Ehrenkompanie ab, worauf sich die Herrschaften in das Schloß begaben. Im ersten Wagen fuhr die Königin, im zweiten die Königin von Italien mit dem Kronprinzenpaar.

Bis zum Schloß bildeten Gardebataillionen Spalier. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden. Im Schloß empfing die Königin ihre Gäste, die sie herzlich willkommen hieß. Im Laufe des Abends findet Gelatafel statt.

Das italienische Königs- und Kronprinzenpaar besuchte heute vormittag die Messe in der katholischen Kirche und stattete darauf der Riddersholmstriche einen Besuch ab, wo sie am Carlomagno Königs Sarkophag II. einen Kranz niederlegten.

Nach verschiedenen Museenbesuchen wurde dem Königs- und Kronprinzenpaar eine Huldigung dargebracht, später beim schwedischen Königs- und Kronprinzenpaar das Frühstück eingenommen.

Die Abendtafel vereinigte die italienischen Gäste gleichfalls mit dem schwedischen Königs- und Kronprinzenpaar. Am Nachmittag tranken sie mit dem Königs- und Kronprinzenpaar und sämtlichen übrigen Mitgliedern des Königl. Hauses beim Herzogs- und Erbprinzenpaar.

Esad Pascha in Rom.

DT. Rom, 6. Juli. Esad Pascha ist gestern in Rom eingetroffen und hat mit dem Prinzen Scalo eine längere Unterredung über die Verwaltung des Staates Albanien gehabt. Esad Pascha versicherte, daß unter den Mitgliedern der provisorischen albanischen Regierung vollkommene Einigkeit herrsche.

Die „Tribuna“ bemerkt dazu, daß zwischen Oesterreich und Italien über die Verwaltungsfragen von Albanien genaue Abmachungen getroffen werden müßten, und daß die Reise Esad Paschas in die Hauptstadt dieser beiden Länder nicht nur als angezeigt, sondern sogar als dringend nötig zu erachten sei.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

Die Kriegserklärungen.

DT. Paris, 6. Juli. Nach einer halbamtlichen Meldung aus Belgrad haben Serbien, Griechenland und Montenegro heute nachmittag offiziell den Krieg an Bulgarien erklärt.

Bereits am Mittag hatte der serbische Gesandte in Sofia der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, worin Serbien mitteilt, daß es infolge der verräterischen Angriffe der karten bulgarischen Streitkräfte und der Kämpfe an der alten serbisch-bulgarischen Grenze den im vorigen Jahre geschlossenen Bündnis- und Freundschaftsvertrag als gelöst betrachte. Gleichzeitig hatte es die Abberufung seines Gesandten in Sofia und den Abbruch aller diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien angekündigt.

Auch Bulgarien hat, wie schon gemeldet, an Serbien und Griechenland den Krieg erklärt.

× Sofia, 7. Juli. Die bulgarischen Gesandten in Belgrad und Cetinje sind abberufen worden. Der Schutz der bulgarischen Interessen in Serbien und Montenegro wurde Ausland anvertraut.

Serbische Kriegsmeldungen.

× Belgrad, 7. Juli. Entgegen bulgarischen Meldungen, die in einigen Fällen augenfällige Unwahrscheinlichkeiten enthalten, ist das „Serbische Preßbureau“ ermächtigt, zu erklären, daß die serbische Regierung bemüht war, von allem Anfang der neuesten kriegerischen Entwicklung an eine wahre Darstellung der Lage auf dem Kriegsschauplatz zu geben und daß sie von diesem Grundsatze selbst in den Fällen nicht abwich, die für die Serben weniger günstig waren, wie dies namentlich die in den letzten Tagen veröffentlichten Bulletins bezeugen. Daß die serbische Presse niemand zutiebe tatsächliche Fortschritte der serbischen Armee verschweigt, sowie daß das Preßbureau nicht willens ist, bulgarische Siegesnachrichten, die im allgemeinen angebliche Operationen besprechen, ohne Namen zu nennen, ohne weiteres unüberlegt zu lassen, ist begreiflich, wenn man berücksichtigt, wie rücksichtslos die „Agence Bulgare“ die öffentliche Meinung Europas selbst in jenen Fällen irreführen will, in denen serbische Erfolge durch die Gesangnahme ganzer Bataillone und die Befreiung wichtiger, von den Bulgaren gehaltenen Punkte, wie beispielsweise Metkovic, Kacimir und Kostinac betätigt worden sind.

× Belgrad, 6. Juli. Einer Meldung des antiken serbischen Preßbureaus zufolge ist die gegenwärtige Kriegslage die folgende: Die Bulgaren hatten den Plan, durch einen unerwarteten Angriff mit ihren 120 000 Mann starken Streitkräften unsere Grenze zu erreichen und sich der mazedonischen Gebiete zu bemächtigen. Bedeutungslose Schirmkämpfe gingen diesem Angriff voran. Sie hatten den Zweck, den Hauptkampf, der sich anschließt sollte, der aber durch ein Mißgeschick fälsch ausgeführt wurde, zu verschleiern. Die serbischen Truppen, die durch den Angriff der Bulgaren überfordert wurden, da die diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien nicht abgebrochen waren, mußten sich erst verstärken, um den Angriff zurückzuweisen zu können. Nach einem erbitterten Kampf,

der am Montag stattfand, warfen sie die Bulgaren zurück und verhinderten auf diese Weise die Ausführung des Planes der Bulgaren. Als dann beide Heeresgrößen in Fühlung getreten waren, konnten Kämpfe nicht mehr so leicht verhindert werden wie die Schirmkämpfe. Die Kämpfe dauerten an und die serbische Armee ging allmählich zum Angriff über. Das Ergebnis der Kämpfe ist heute, daß die serbische Armee gegenüber dem rechten Flügel der Bulgaren, der aus der 4. Breslau-Division und der 7. Nis-Division zusammengesetzt ist, sich im großen Vorteil befindet. Jede dieser Divisionen besteht aus 6 Regimentern und einem Freiwilligentrupps unter dem Befehl des Generals Genew. Der rechte bulgarische Flügel ist zerprengt über das rechte Ufer der Bregalnica auf die Höhen der Berge von Platitsanica in der Richtung auf die Dörfer Kostaja Vinice und Gradevo zurückgeworfen worden. Die geschlagene bulgarische Armee zog sich in Unordnung zurück und ließ eine große Menge von Waffen und Munition im Stich. Der Umfang der Beute ist noch nicht festgestellt worden.

Während des ganzen Kampfes haben die Bulgaren bis jetzt nur einen unbedeutenden Teilerfolg (!) im Süden gegen die serbischen Truppen errungen, die sich zwischen dem Warbar und Arimalat befinden. Nach einem Kampfe von 5 Tagen und 5 Nächten ist es den serbischen Truppen, die bis dahin die stark überlegene bulgarische Armee aufgehalten hatten, gelungen, sich in ihre erste Stellung etwa 6 Kilometer zurückzuziehen. (!) Hierin besteht der Erfolg der Bulgaren bei Arimalat, wobei keine wichtige Stellung gewonnen (?) wurde. Dieser Erfolg kann mit dem Erfolg unserer Armee einen Vergleich nicht aushalten, welche verschiedene Punkte von der größten strategischen Bedeutung gewonnen hat wie z. B. Kette Bulbo und Kaitichain, und den rechten bulgarischen Flügel, der die bulgarische Hauptmacht darstellte, zerprengte. Die serbischen Truppen auf dem rechten bulgarischen Flügel sind weit in bulgarisches Gebiet eingedrungen, während bulgarische Truppen nur bei Arivalat an einem einzigen Punkte serbisches Gebiet betreten haben.

× Belgrad, 6. Juli. Das Regierungsorgan „Samouprava“ führt aus, eine direkte Verständigung zwischen den Serben und Bulgaren dränge sich von selbst auf (!) als Kombination zur Wiederherstellung der gestörten Eintracht auf dem Balkan. Es sei nur fraglich, ob Bulgarien heute zur Verwirklichung dieser Kombination fähig ist, in Augenblicken, wo ihm von verschiedenen Seiten große Gefahren drohen. Es sei schwer, mit sicherem Blick die Dinge zu betrachten. Bulgarien befinde sich heute in einem solchen Augenblick. Wenn in den Entschlüssen Bulgariens der Genius des bulgarischen Volkes das entscheidende Wort spräche, wären die Besorgnisse für die Zukunft unbegründet. Bedauerlicherweise sei es aber schwer, sich angelehnt der Phantasien (!) und größenwahnhinnigen Ideen der bulgarischen Staatsmänner und Politiker durch Optimismus hinzugeben.

× Belgrad, 7. Juli. (Serbisches Preßbureau.) Die Kämpfe in der letzten Woche waren die hartnäckigsten und blutigsten, die die beiden Völker bisher im Balkankrieg geführt haben. Die serbischen Verluste betragen etwa 15 000 Mann an Toten und Kampfunfähigen, die der Bulgaren werden auf 20 000 bis 25 000 Mann geschätzt. Im allgemeinen haben die Bulgaren ihre Verwundeten auf dem Schlachtfelde zurückgelassen und die Toten nicht bestattet, wodurch

Epidemien entstanden, die die bulgarischen Verluste noch vergrößerten.

Belgrad, 6. Juli. Aus Ueslüh geht dem Korrespondenten der „Frk. Ztg.“ von einem Gewährsmann folgender zusammenfassender Situationsbericht zu: Die jüngsten Meldungen aus Mazedonien berichten von wechselndem Schlachtenglück, doch ist im ganzen ein stetiges, langsames Vordringen der Bulgaren festzustellen.

Belgrad, 5. Juli. (Serbisches Preßbureau.) Heute morgen 7 1/2 Uhr haben die Bulgaren unsere Landesgrenze beim Pässe Sveti-Nikola angegriffen. Ueber den Ausgang des Kampfes ist noch nichts bekannt.

Belgrad, 7. Juli. Nach offiziellen Meldungen ist Kriwolac von den Serben zurückerobert worden.

Belgrad, 5. Juli. (W. B.) Nach Privatmeldungen sind die Bulgaren nach der dreitägigen verlustreichen Schlacht bei Kriwolac endgültig geschlagen und zerstreut worden. Heute abend sind weitere bulgarische Gefangene und eroberte bulgarische Geschütze hier eingetroffen.

Belgrad, 7. Juli. (Privattele.) Ein bulgarischer Angriff erfolgte auf der ganzen Front. Der Hauptstoß wurde von Norden geführt; der Ausgang ist noch unentschieden.

Belgrad, 7. Juli. Aus den gestrigen Bekanntmachungen des serbischen Generalstabes über den Verlauf der letzten Kämpfe geht hervor, daß Kotschana, das von serbischer Kavallerie schon besetzt worden war, von den Bulgaren wieder erobert wurde. Die serbischen Truppen wurden 6 Kilometer zurückgeworfen, was aber durchaus keinen großen Sieg für die Bulgaren bedeutet. Nähere Angaben fehlen. Die Zeitungen bringen über die Lage bei Kotschana gar nichts.

Berlin, 6. Juli. Der serbischen Gesandtschaft ging folgende amtliche Mitteilung zu: „Die über große bulgarische Erfolge verbreiteten Gerüchte sind falsch. Es ist unrichtig, daß die bulgarischen Truppen Fortschritte machen, sie sind vielmehr über den Fluß Bregalniza zurückgedrängt worden. Jistsip, das sich von Anfang an in bulgarischen Händen befindet, ist ein jenseits der beiderseitigen Demarkationslinie gelegener Ort. Gewissnahmen die Bulgaren durch Ueberrumpelung, wurden jedoch bereits daraus vertrieben. Die Timok-Division des zweiten Aufgebotes befindet sich auf der linken Seite des Warbar und der Bregalniza. Bei Egri Palanka fanden lediglich größere Vorkämpfungen statt.“

Bulgarische Kriegsmeldungen.

Berlin, 6. Juli. Die hiesige bulgarische Gesandtschaft erhielt folgende offizielle Mitteilung: Die vorgestern unweit Kriwolac zernichtete serbische Timok-Division wurde gestern von der bulgarischen Armee gänzlich vernichtet. Die bulgarische Armee bewies eine beispiellose Tapferkeit. Die serbischen Verluste sind ungeheuer. Die Lage der serbischen Hauptarmee ist derartig schwierig, daß sie der Timok-Division nicht helfen, sondern tatenlos zusehen mußte. Soweit festgestellt ist, haben die Bulgaren 35 Offiziere und 4000 Mann gefangen genommen, 27 Schnellfeuergeschütze, 6 Maschinengewehre, Munition und Ausrüstungsgegenstände für zwei Regimenter erbeutet.

Sofia, 6. Juli. Die „Agence Bulgare“ meldet: Vorgestern nachmittag 4 Uhr wurde die bei Kriwolac unklammerte serbische Timok-Division nach verzweifeltstem Widerstand völlig geschlagen. Eine sehr beträchtliche Anzahl von Gefangenen und Feldzeichen fiel in die Hände der Bulgaren. Die siegreiche bulgarische Division zeigte großen Mut. Während des Kampfes blieb die auf den Höhen von Sveti-Nikola zusammengezogene serbische Hauptarmee angesichts der Vernichtung der Timok-Division untätig.

Sofia, 7. Juli. (Agence Bulgare.) Gestern unternahm auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz die Serben zwei Angriffe in der Richtung südlich von Ueslüh, wurden jedoch von den bulgarischen Truppen unter empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Mehrere serbische Abteilungen haben gestern ein Dorf im Bezirk Böhlegrad geplündert und zahlreiche Frauen und Mädchen ins Gebirge fortgeführt.

Auf dem Timok-Schauplatz haben die bulgarischen Truppen bei ihrem Vorrücken eine zweite serbische Kolonne vollständig besiegt. Die Bulgaren haben u. a. 100 Trainwagen und eine Menge Munition erbeutet.

Sofia, 6. Juli. (Agence Bulgare.) An der Front der gegen die zweiten Stellungen der Timok-Division operierenden bulgarischen Brigade wurden bis gestern abend sieben weitere Geschütze und neunzehn Schnellfeuergeschütze sowie zwei Maschinengewehre erbeutet. In der Nähe der Ortschaft Dragovo wurde der Train zweier serbischer Regimenter mit gesamtem Gepäck erbeutet und 400 Gefangene gemacht.

Nach bisher bekannt gewordenen Nachrichten sind von der Timok-Division im ganzen 35 Offiziere und 4000 Soldaten gefangen genommen, 27 Schnellfeuergeschütze, sechs Maschinengewehre und der Train zweier Regimenter wurde erbeutet.

Sofia, 5. Juli. (Agence Bulgare.) Die gestern nachmittag 4 Uhr bei Kriwolac unklammerte serbische Timok-Division ist nach verzweifeltstem Widerstand völlig geschlagen worden. Eine sehr beträchtliche Anzahl Gefangener und Feldzeichen fielen in die Hände der Bulgaren. Die siegreiche bulgarische Division zeigte großen Mut. Während des Kampfes blieb die auf den Höhen von Sveti-Nikolas konzentrierte serbische Hauptarmee angesichts der Vernichtung der Timok-Division untätig.

Sofia, 6. Juli. Nachdem die Serben vor einigen Tagen mit starken Kräften in bulgarisches Gebiet eingedrungen waren, erhielt die bulgarische Armee den Befehl, ihrerseits die Grenze zu überschreiten, daher griff sie gestern den Sveti-Nikola-Pass an, schlug sechs serbische Bataillone in die Flucht und verfolgte sie, wobei sechs Kanonen erobert wurden.

Sofia, 6. Juli. Die „Neue Fr. Ztg.“ meldet: Die bulgarischen Truppen sind in der Gegend von Trn in erfolgreichem Vordringen auf Branja begriffen.

Zwischen Kriwolac und Kotschana ist es neuerlich zu weiteren sehr heftigen Kämpfen gekommen. Die Serben griffen in der Nacht zum Donnerstag auf freitrag an, wurden jedoch durch einen Bajonettangriff zurückgeschlagen. Es handelt sich bei diesen Kämpfen um die serbische Morawa-Division, die nun vollkommen zerniert ist. Der Kampf bei Kotschana dauert fort, infolge der serbischen Versuche, die Morawa-Division aus der Umklammerung zu befreien.

DT. Sofia, 6. Juli. Die bulgarischen Truppen sind in der Gegend, 35 Kilometer nördlich von Piro in erfolgreichem Vordringen gegen Branja an der Merawa begriffen. Die schwache serbische Grenz-

bewachung ist in die Flucht geschlagen worden. Die bulgarische Offensive bedroht die auf dem Ostliche Polje stehende serbische Hauptarmee in Käden. hd. Bukarest, 7. Juli. Wie der Korrespondent des „S. T.“, eine militärische Persönlichkeit, mitteilt, ist es einem starken Kontingente bulgarischer Truppen gelungen, gegen Branja vorzudringen und in den Rücken des serbischen Zentrums zu gelangen. Allem Anschein nach sei die serbische Armee in Mazedonien von ihrer Operationsbasis abgeschnitten.

Berlin, 6. Juli. Die bulgarische Gesandtschaft teilt mit: Das bulgarische Hauptquartier dementiert die serbische Meldung über einen angeblichen serbischen Sieg bei Kotschani über die 7. bulgarische Division. Die Serben griffen gestern unweit Kotschani die mazedonische Freiwilligenlegion heftig an, welche energisch diesen Anschlag abwehrte. Zu derselben Zeit griff die 7. bulgarische Division die Serben von der Front an und zwang sie, sich zurückzuziehen.

Berlin, 6. Juli. Die bulgarische Gesandtschaft erhielt folgende amtliche Nachricht:

„Die serbische Armee, welche vor einigen Tagen mit bedeutenden Kräften in das bulgarische Territorium eingedrungen war, beantwortete die bulgarische Armee mit analogen Maßregeln und überschritt die serbische Grenze. Am 5. Juli schlug eine bulgarische Kolonne sechs serbische Bataillone bei dem Pässe Sveti-Nikola (Bezirk Belogradschil) und trieb sie in die Flucht. Die Bulgaren eroberten sechs Kanonen.“

Griechische Kriegsmeldungen.

Athen, 6. Juli. Das griechische Armeekorps, das vor Gemgeli operiert, hat einen Sieg davongetragen. Der Feind hat seine Stellung auf der ganzen Linie bei Cshana verlassen und ist in Unordnung, unter Zurücklassung von zwölf Geschützen, zahlreichen Munitionswagen, 1600 Gewehren und viel Munition geflohen. Die griechischen Truppen verfolgen den Feind, sie haben ein bulgarisches Bataillon völlig aufgerieben. Die griechische Armee ist auf dem Vormarsch.

Athen, 6. Juli. Die griechischen Truppen besetzten gestern abend Doirane. 150 bulgarische Soldaten wurden in dem bulgarischen Alhoskloster Jozaphos eingeschlossen und gefangen genommen.

Athen, 6. Juli. Bei dem Vorgehen nordwestlich von Küssisch besetzten die Griechen die Höhen von Jani und lähmten durch heftiges Artilleriefeuer die Widerstandskraft des 15000 Mann starken Feindes, der sich in Unordnung zurückzog. Eine andere feindliche Kolonne, die in der Richtung auf Merastia floh, wurde von der griechischen Kavallerie verfolgt, die hundert Gefangene machte und Waffen und Munition erbeutete.

Der Kommandeur eines Kavallerie-Regiments telegraphierte: „Wir kommen nicht dazu, Kriegsbeute zu machen, denn wir fahren fort, den Feind zu verfolgen.“ Der Heereschef, welcher Cshana einnahm, machte 1200 Gefangene. Der äußerste linke Flügel fährt fort, schnell vorzugehen und den Feind anzugreifen, der sich bei Mateulove und Klineve verschanzte.

Athen, 6. Juli. Das Kriegsministerium teilt mit: „Während des Treffens in der Nähe von Sarighiol mußte eine griechische Kompagnie vor dem Sturmangriff auf die bulgarischen Verschanzungen sich zurückziehen. Ein Unterleutnant und einige Soldaten wurden verwundet und zurückgelassen. Als bei einem zweiten Angriff die Verschanzungen genommen wurden, haben die Griechen mit Schreien, daß der Feind erliegen und die Soldaten erwürgt und ihnen die Augen ausgegraben waren.“

Athen, 5. Juli. Die griechische Regierung ordnete die Blockade über die thrakische Küste zwischen Enos und der Strymon-(Struma-)Mündung an, diese mit einbegriffen (vom 26. Grad 5' bis 23 Grad 53' östlicher Länge Greenwich), auf 5 Meilen seewärts. Den neutralen Schiffen, die sich in den blockierten Häfen befinden, wird eine freie Abfahrt innerhalb 24 Stunden bewilligt. Die griechische Regierung erklärte den Kriegszustand. Neutrale Schiffe, die nach bulgarischen Häfen am Schwarzen Meere bestimmt sind, werden einer Durchsuchung wegen Kriegslastverbrände unterworfen.

In Bulgarien.

Sofia, 7. Juli. Die Sobranje ist für morgen einberufen worden.

Sofia, 6. Juli. Die „Agence Bulgare“ meldet: Angesichts der außerordentlichen Lage, die durch Serbien und Griechenland geschaffen wurde, indem diese durch ihre vereinigten militärischen Operationen gegen Bulgarien blutige Streifzüge hervorgerufen und auf diese Weise eine neue tatsächliche Lage geschaffen haben, und angesichts der Mobilmachung in Rumänien hielt es die Regierung für nötig, dem König die Möglichkeit zu geben, die Ansicht der Führer der Opposition zu hören. Zu diesem Zwecke berief der König vorgestern eine Konferenz ein, wozu der Kronprinz, Dr. Danew, Thodorow, Malinow, Radostanow, Gendabiew und Tontschew teilnahmen. Auf Grund der Konferenz hat der König gestern die Regierung neuerlich seines Vertrauens versichert.

Sofia, 6. Juli. Der griechische Gesandte Panas hat heute mittag Sofia verlassen. Er reist über Rußland. Der Schutz der griechischen Interessen in Bulgarien wurde der französischen Gesandtschaft anvertraut.

Sofia, 6. Juli. Infolge der Abreise des griechischen Gesandten Panas ordnete die Regierung gestern an, daß der bulgarische Gesandte in Athen Hadji Mischew seinen Posten verlasse und die Archive der russischen Gesandtschaft anvertraue. Gestern kam der erste Transport serbischer Gefangener an, darunter ein Major.

In Griechenland.

Athen, 6. Juli. Der bulgarische Gesandte Hadji Mischew und das Personal der Gesandtschaft haben gestern Athen verlassen.

Eine Botschaft des Königs Konstantin.

Athen, 5. Juli. Eine heute erschienene königliche Botschaft lautet:

„An mein Volk! Ich rufe mein Volk zu neuem Kampfe auf. Verbündet mit anderen christlichen Staaten, um die leidenden Brüder zu befreien, hatten wir das Glück, den Kampf von Sieg gekrönt, die Sklaverei abgeschafft und die griechischen Waffen zu Lande und zur See ruhmreich zu sehen. Das besiegte türkische Reich trat den Verbündeten gemeinsam das besetzte Gebiet ab. Griechenland wollte, gerecht wie immer, im Einverständnis mit den anderen Verbündeten, die freundschaftliche Teilung des besetzten Gebietes entsprechend den Rechten jedes der Verbündeten und schlug sogar für den Fall einer Meinungsverschiedenheit ein Schiedsgericht vor. Bulgarien, im Gegensatz zu seinen Verbündeten, habgierig, weigerte sich jeder Verständigung und jeden Schiedsgerichts und versuchte selbst den größeren Teil der Siegesfrüchte sich zuzueignen und wollte den anderen Verbündeten nicht die Gebiete zuerkennen, die im Verhältnis zu ihren Opfern standen, auch die logische Notwendigkeit des Gleich-

gewichts zwischen den Staaten nicht anerkennen und wandte jede Mittel von Hinterlist und Willkür an, indem es das Ziel dieses Befreiungskrieges und seine Verpflichtungen gegen seine Bundesgenossen vergaß. Bulgarien vergaß die Lehren der bitteren Erfahrungen, welche die Völker der Balkanhalbinsel bei ihren vergangenen Streiftzügen hatten, und die glänzenden Ergebnisse des Zusammenarbeitens und kam jetzt dazu, die Freiheit selbst zu bekämpfen und die Waffen gegen seine Verbündeten zu richten, um ihre Rechte mit Füßen zu treten und zu vergewaltigen, indem es so den heiligen Zweck des gemeinsamen Kampfes zunichte macht.

„Angesichts dieses unethischen Betragens Bulgariens lag die Pflicht der anderen Verbündeten klar zutage. Sie hatten den ihnen gebührenden Rang zu wahren und ihren Bund aufrechtzuerhalten, um dem unerlässlichen Vorgehen des ehemaligen Verbündeten Einhalt zu bieten, damit sie ihre vitalen Interessen verteidigen, indem sie die Ansprüche auf die Hegemonie niederkämpften und so das Gleichgewicht der Staaten auf der Balkanhalbinsel, welches so notwendig für ein harmonisches Nebenanderleben ist, zu garantieren. Das griechische Volk in enger Uebereinstimmung mit Serbien und Montenegro, vertrauensvoll auf die Heiligkeit seiner Sache greift wieder zu den Waffen und beginnt den Kampf für seine Ärtäre und seinen Herz von neuem. Mein Ruf ergeht an meine Truppen zu Wasser und zu Lande, welche Griechenland groß machten, diesen edlen Kampf fortzusetzen, um die von der türkischen Tyrannei befreiten Brüder zu retten vor einer neuen schrecklichen Sklaverei, welche sie bedroht. Die hellenische Nation, in unerschütterlichem Vertrauen auf ihre Macht, ihr Recht und den Heroismus der Armee, welche den griechischen Namen mit Ruhm bedeckt, Griechenland auf die Höhe seiner heroischen Traditionen und glänzenden Geschichte wieder hinaufgehoben haben — die griechische Nation wird, dessen bin ich vollständig sicher, kein Opfer scheuen, für den Erfolg des neuen Kampfes, welcher vervollständigt und das Wert der ersten Befreiung garantiert, und dieser Kampf hat den Segen Gottes wie der erste. Ich rufe seine Gnade an. Es lebe Groß-Griechenland, es lebe die griechische Nation! Gegeben Bukarest, 20. Juni 1913, Konstantin Reg.“

In Rumänien.

Bukarest, 7. Juli. Der Thronfolger Prinz Ferdinand wurde zum Kommandanten der Operationsarmee ernannt.

Bukarest, 7. Juli. Der König hat eine Amnestie für Desertoren erlassen, die sich bis Ende August bei der Kriegsmarine der Reserve oder der Miliz stellen.

Bukarest, 6. Juli. Die rumänischen Eisenbahnen haben am Samstag nachmittag um 1/2 Uhr den gesamten Privatverkehr eingestellt und den für die Mobilisierung vorgesehenen Fahrplan in Kraft treten lassen. Dem Personenverkehr wird ein Zug in jeder Richtung zur Verfügung gestellt. Die internationalen Expresszüge und Schlafwagen verkehren nicht mehr. Die Bevölkerung der Hauptstadt ist freudig erregt; sie brach vor dem Palais Sympathieundgebungen für die Mobilisierung dar und bereitete dem italienischen Gesandten lebhafteste Ovationen.

Bukarest, 6. Juli. Die Wirkungen der Mobilisierung auf das öffentliche und private Leben beginnen sich zu zeigen. Infolge Mangels an Personal haben die kleineren Verwaltungen und Banken ihre Büros geschlossen. Die Zeitungen beschränkten sich in ihren Ausgaben auf zwei Seiten, was sowohl aus Mangel an Personal, als auch aus Papiermangel notwendig wird, dessen Zufuhr infolge der Einstellung des Eisenbahnverkehrs beschränkt ist. Der Verkauf einiger Kaufleute, die Lebensmittelpreise zu erhöhen, führte zu einer Aufsehung des Publikums, das die Läden zerstörte.

Der Handelsminister Xenopol berief zum nächsten Dienstag eine Versammlung der Präsidenten der Handelskammern des Landes ein, um Maßnahmen zur Verhütung einer Teuerung zu beraten. Infolge der Einkerzung der Ruitser und Acquisition der Pferde beginnt sich ein fühlbarer Mangel an öffentlichem Fuhrwerk bemerkbar zu machen.

Karlsruhe, 7. Juli. Das königlich rumänische General-Konsulat in Mannheim erläßt heute in der „Badischen Presse“ eine Bekanntmachung, wonach sich die rumänischen Militärpflichtigen, die sich im Auslande aufhalten, sofort bei ihren Behörden in Rumänien zu melden haben.

Die Stellungnahme der Türkei.

Konstantinopel, 7. Juli. Der „Vost. Ztg.“ zufolge ist der Kriegsminister nach einem wichtigen Ministerrat gestern zur Armee abgereist.

Konstantinopel, 7. Juli. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, hat die Pforte Bulgarien aufgefodert, die Stadt Rodosto sowie die Küste des Marmarameeres unzerstörtlich zu räumen und die endgültige Festsetzung der Grenze Enos-Midia vorzunehmen.

Konstantinopel, 6. Juli. Der Militärgouverneur von Konstantinopel befehll allen beurlaubten Offizieren, Ärzten und Soldaten der Tschataldja-Armee und der Westarmee, soweit sie zur Tschataldja-Armee kommandiert waren, die sofortige Rückkehr in ihre Korps.

Konstantinopel, 5. Juli. (Agence Hapas.) Hier erhält sich das Gerücht, die Türkei habe an Bulgarien eine Note gerichtet, worin die Wiederabstufung Thrazien gefordert wird.

PC. Konstantinopel, 7. Juli. (Priv.) Die Regierung beschloß Bulgarien eine kurze Frist zur Räumung der Küste des Marmarameeres zu geben. Nach Ablauf dieser Frist ist der Vormarsch gegen die bulgarischen Truppen in Aussicht genommen. Die Pforte sieht sich durch den Londoner Friedensklub in ihrer Bewegungsfreiheit durchaus nicht behindert. Scheinbar hat auch eine Vereinbarung der türkischen Regierung mit Rumänien stattgefunden.

Die Mächte.

Petersburg, 7. Juli. (Privattele.) Laut Blättermeldungen ist bis zum 15. Juli eine neue Probemobilisierung der russischen Armee geplant.

Wasserstand des Rheins.

Rouffanz, Hafenevel. 5. Juli 4,28 m (4. Juli 4,30 m)
Schnelersfel. 7. Juli morgens 6 Uhr 2,40 m (5. Juli 2,45 m)
Rehl, 7. Juli morgens 6 Uhr 3,16 m (5. Juli 3,26 m)
Waxau, 7. Juli morgens 6 Uhr 4,77 m (5. Juli 4,88 m)
Wannheim, 7. Juli morgens 6 Uhr 4,08 m (5. Juli 4,24 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Montag, den 7. Juli.
Siederkrang. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14.
Turngesellschaft. 8 U. Föglings, Nebenmusik, Damen, Schillerstraße.

Der Beschäftigte des Aufenthaltsortes bedingt meist einen Wechsel in der Richtung des Säuglings. Da aber eine wirklich einwandfreie Milch während der Sommerzeit nur schwer zu beschaffen ist, so verneide die junge Mutter zur Ernährung ihres Kindes das frisch geschöpfte und wohlbestimmte, keimfreie Kindermilch, welches keine Verunreinigungen verurteilt und sehr gern genommen wird. Probe gratis und franco durch: Reiche-Gesellschaft, Berlin W. 57.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen. 50.26 Tiefbohrungen 8860. Wasserleitungen. Pumpenanlagen. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. den Hausorden der Treue: dem Königlich Preussischen Staatsminister, Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz;

B. vom Orden vom Zähringer Löwen: a. das Großkreuz: dem Vorsitzenden des Direktoriums der Aktiengesellschaft 'Meiser' in Bremen, Vizeadmiral a. D. v. Ahlefeld, dem Generalleutnant von Quast, Kommandierenden General des 9. Armeekorps, und dem außerordentlichen Gelehrten und bevollmächtigten Minister bei Sansefüste, Dr. Klügmann;

b. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft 'Meiser', Direktor der Bremer Bank, Jansen, dem Kapitän zur See, Hopman, Chef der Zentralabteilung des Reichsmarineamts, dem Obersten Roide, Kommandeur des Infanterie-Regiments Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, dem Obersten Stolzmann, Chef des Stabes des 9. Armeekorps, und dem Soubretter G. A. Sussing in Bremen;

c. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Fregattenkapitän Vans, Dezerenten im Reichsmarineamt;

d. das Ritterkreuz erster Klasse: dem badischen Konsul Paul Meyer in Bremen und dem Polizeihauptmann Pohl daselbst;

e. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Kapitänleutnant Mann und Humann, Dezerenten im Reichsmarineamt, und von Kenjerling, Adjutant des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, dem Hauptmann von Rebellstädt, Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, und dem Chef des Bureaus für Kriegsschiffbau der Aktiengesellschaft 'Meiser', Richter;

f. das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant Holzheuer im Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, dem Leutnant Brindmann in demselben Regiment, dem Polizeikommissar Bollmann und dem Rathausmeister Schiffer in Bremen;

C. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen: dem Meister für Schiffbau Börsers bei der Aktiengesellschaft 'Meiser' und dem Musikmeister Schulz im Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75;

D. die silberne Verdienstmedaille: den Marine-Verkmessern Schimmener und Arie, kommandiert bei der Aktiengesellschaft 'Meiser', dem Former Scherf und dem Arbeiter Brand bei der Aktiengesellschaft 'Meiser', dem Feldwebel Metzger im Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, den Rathhausdienern Schumacher und Nicolaus, sowie den Polizeiwachmeistern Harder und Sammers in Bremen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Samuel Brandt am Gymnasium in Heidelberg das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstehres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Geheimen Kabinetts, Wirklichen Geheimrat Dr. Freiherrn von Baso die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens erster Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Großhofmeister Dr. von Brauer in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone und dem Oberzeremonienmeister Freiherrn von und zu Wenkingen daselbst die gleiche Erlaubnis für das Großkreuz des Nassauischen Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Generalleutnant z. D. Freiherrn von und zu Bodman in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbeamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großherzoglich Luxemburgischen Auszeichnungen zu erteilen:

für das Ritterkreuz zweiter Klasse mit der Krone des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau: dem Sekretär des Oberhofmarschallamts, Rat Ludwig von Nida;

für das silberne Verdienstkreuz dieses Ordens: dem Hofrufer Heinrich Seider;

für die goldene Medaille des Ordens der Eichenkrone: dem Stallmeister Simon Krügel, sowie den Offizianten Georg Welber und Christian Bechhold;

für die silberne Medaille dieses Ordens: den Lakaien Joseph Maurer und Joseph Schmitt;

für die goldene Medaille des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau: dem Sattellammerausseher Philipp Schmitt;

für die silberne Medaille dieses Ordens: den Lakaien: Anton Kettner, Karl Döbelin, Gustav Gundelinger und Eugen Gilliar, sowie dem Marstalldiener Theodor Maier. Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Gütenbach, Defanats Treiberg, dem Pfarrverweser Alois Baas in Gütenbach verliehen.

Der Genannte ist am 12. Juni 1913 kirchlich eingesetzt worden. Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Philippsburg, Defanats Philippsburg, dem Pfarrverweser Joseph Barch in Philippsburg verliehen.

Der Genannte ist am 15. Juni 1913 kirchlich eingesetzt worden. Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 26. Juni 1913 wurde dem Ober-Postassistenten Albert Bauer aus Eßental, Amt Bühl, und dem Postassistenten Franz Heinrichsmeyer in Karlsruhe der Titel Postsekretär verliehen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 23. Juni 1913 den Gewerbeschulandabenden Otto Weber in Karlsruhe zum Gewerbelehrer daselbst ernannt.

Die Großh. Forst- und Domänenverwaltung hat unterm 11. Juni 1913 den Finanzsekretär Franz Herrmann in Vörsach zum Domänenamt Karlsruhe versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 1. Juli 1913 den Geometer Jakob Schwert in Offenburg zum Eisenbahngeometer ernannt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. Mai 1913 wurde Eisenbahnsekretär Joseph Hübler in Offenburg nach Immendingen versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Juni 1913 wurde Eisenbahnsekretär Armin Chelischer in Bretten zur Zentralverwaltung (Verkehrsbureau) in Karlsruhe versetzt.

Räumungsverkauf

Beginn: Montag, den 7. Juli.

Die immer grösser werdende Bedeutung meiner Saison-Räumungs-Verkäufe verdanke ich allein dem Grundsatz, den geehrten Kunden nur neue moderne Ware, von tadelloser Beschaffenheit zu verkaufen. Um dieses Prinzip durchzuführen, bedarf es rücksichtsloser Herabsetzung der Preise aller Artikel - auch wenn sie noch ganz neu sind - um eine weitgehende Räumung zu erzielen und dadurch die permanente Möglichkeit zu haben, neue Artikel aufnehmen zu können. Unter diesem Gesichtspunkte sind auch bei dem diesmaligen Räumungsverkauf die Preise ganz bedeutend ermässigt.

Ich offeriere:

Sacco-Anzüge

für Herren

regulär bis M 32.- jetzt 22.- M regulär bis M 40.- jetzt 31.- M regulär bis M 50.- jetzt 39.- M regulär bis M 65.- jetzt 48.- M

Sacco-Anzüge

für Jünglinge

regulär bis M 25.- jetzt 18.- M regulär bis M 35.- jetzt 25.- M regulär bis M 42.- jetzt 31.- M regulär bis M 55.- jetzt 39.- M

Sport-Anzüge

für Herren

regulär bis M 30.- jetzt 24.- M regulär bis M 40.- jetzt 32.- M regulär bis M 55.- jetzt 39.- M

Sport-Anzüge

für Jünglinge

regulär bis M 25.- jetzt 18.- M regulär bis M 35.- jetzt 25.- M regulär bis M 45.- jetzt 32.- M

Bozener u. Loden-Mäntel

Drei Serien Ia. Qualitäten, wasserdicht M 18.- 22.- 29.-

Waterproof-Mäntel

Drei Serien kein Gummi, ganz leicht, wasserdicht M 25.- 29.- 33.-

Tussor-Anzüge

Zwei Serien imit. Rohseide, garantiert waschecht M 16.- 20.50

Leinen-Anzüge

Ein Posten elegant verarbeitet, ein- und zweireihig, hell M 21.- 23.-

Flanell-Hosen

Ia. Herren- weisse u. hellgrau Qualität, Größen jetzt M 14.-

Jünglings-Hosen

Größen jetzt M 11.-

Flanell-Hosen einfarbig, hellgrau, elegant gearbeitet, mit Umbug jetzt M 9.-

15% auf sämtliche Anzüge u. Saccos aus Lüster Leinen Flanell Tussor Seide

10% auf alle hier nicht genannte Stoff-Konfektion Sommer-Konfektion 15%

15% auf sämtliche Knaben-, Stoff- u. Wasch-Konfektion 15%

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Unterricht jeder Art

erteilt erf. Lehrer. Grüntwinkl. Durmersheimerstr. 31. B24324.3.1

Kratt's Pension

bietet Herren u. Damen vorzögl. bürgerl. Mittagstisch mit Kaffee à 75 P., Abendstisch mit Tee à 50 P. Auch wird Essen über die Straße abgegeben. Bürgerstr. 22, II., Ecke Amalienstraße. B23278.6.4

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Borkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe, Mühlburg, Gerberstr. 4 b. B24019.3.2

18-20 000 Mark

II. Hypothek auf ein sehr gutes Haus gesucht. Offerten unt. Nr. B24134 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

1000 Mark

gegen pünktliche Rückzahlung und Verzinsung auf ca. 2 Jahre. Gute Sicherheit. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. B24091 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. Wer liebt jungem, strebsamen Geschäftsmann

100 Mk. zu leihen gesucht

pünktliche, monatliche Rückzahlung mit Zins. Offert. unter Nr. B24309 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Pferde-Geschirre-Verkauf

Ein gebrauchtes und ein neues silberplattiertes Zweispänner-Geschirre und ein elegantes leichtes Dogcart hat billig zu verkaufen. W. Oswald, Karlsruhe, Schönenstr. 42.

Billig zu verkaufen:

2 gebrauchte Schränke, ein- und zweitürig, 1 Fischschrank, 2 Badentische, Firmaschild, 11. Wascher, Bonbonnalgier, Milchkanne, Waage. 10980.3.3 Schönenstr. 42, part.

Fahrrad

Freil., preiswert abgegeben. B24086 Kronenstr. 27, 3. St.

Laden-Einrichtung

Ladenheute u. Schulbank, für Speiserehandlung, ist billig zu verkaufen. 4710a. Rint beim Ernststr. 60.

Groß. Posttheater Karlsruhe.

Montag, den 7. Juli 1913. 51. Vorstellung außer Abonnement Ermäßigte Preise.

Der böse Geist

Lumpazivagabundus

Das liebliche Kleeblatt

Rauberpöffe mit Gesang in 3 Akten von J. Nestron, Musik von A. Müller.

Szenische Leitung: D. Kienfischer. Musikalische Leitung: G. Hofmann.

Personen: Stenarius, Feenkönig Kienfischer. Fortuna, Göttin des Glücks Edith Deman. Brillantine, ihre Tochter Selwig Holm. Amorosa, eine Fee Uta Müller. Nixtur, ein alter Zauberer Paul Gemede. Nutribus Eug. Kainbach. Nilaris Ewald Schindler. Lumpazivagabundus S. Höder. Signora Kalpiti Marg. Bir. Kamilla, ihre Tochter Joh. Mayer. Laura, ihre Tochter M. Genter. Nibelmann, Fischlermeister in Wien Josef Marf. Kappi, seine Tochter Lina Carstens. Gertrud, Haushälterin in sein. Hause W. Frauendorfer. Nöfser, Magd in sein. Hause Emma Ruf. Herr von Windwachel Felix Baumbach. Herr von Lustig Otto Hertel. Ein Maler Herm. Benedict. Gadauf, Metzger. Meiner Henry Kief. Heim, Fischlergefell Fr. Gers. Zwirn, Schneidergefell Eug. Kienfischer. Gauder, Schneidergefell A. Dapper. Hansch, Herbergsater in Ulm Ludw. Schneider. Hepperl, Kellnerin Chriemh. Kunz. Hammerl, Kellnerin Sofie Hand. Kassel, Brauflucht Hugo Bauer. Strudel, Gastwirt in Wien Jof. Gröbinger. Anagatha Nibelmann, seine Braut K. Meher. Ein Gaukler M. Schneider. Ein Fischlergefell S. Wanzl. I. Schneidergefell A. Berresheim. Z. Schneidergefell Jof. Kauders. Diener Aug. Schmidt. Diener Karl Aras II. Erster Spaziergänger C. Golde. Zweit. Spaziergänger A. Döring. Die Wittim einer Schenke Emilie Klump. Ein Marktweib Marg. Gebhardt. Rauberer und deren Söhne, Nymphen. Furien, Handwerker. Gejellen, Musikanten, Götze, Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht teils in Ulm, teils in Wien und Prag vor. Die Länze sind von Paula Allegri-Wanz arrangiert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Moderne Plissee-Arbeiten

werden tadellos ausgeführt bei der Fabrik Printz.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

MORGEN

Schluss-Verkauf

unsere

Serien-Tage 95 Pfg. 1.95 2.95

Eilen Sie in Ihrem eigensten Interesse diese kurze Zeit noch auszunutzen.

KNOPF

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß Sonntag mittag 12 Uhr unser geliebter Gatte, treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Julius Wankmüller

Städt. Kassendiener a. D.

im Alter von 66 Jahren nach 6 wöchentlich schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luis Wankmüller, geb. Münch und Kinder.

Karlsruhe, 7. Juli 1913.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Juli 1913, nachmittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Zirkel 30.

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern morgen 1/2 5 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin, Kousine und Tante

Josefina Knopf, geb. Knauss

im 45. Lebensjahr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Knopf, Schneidermeister
nebst Töchter Elisabeth und Johanna.

Karlsruhe, den 7. Juli 1913.
Kaiserstraße 49, 4. St.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 224353

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denk r größte Auswahl in

Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Teleph. 425.

Größtes Spezialhaus am Platze. 2664*

la. Hektographen = Masse

billigt zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
Preis pro kg Mt. 2.50 netto

Frauen und Mädchen

welche gesonnen sind, in einem gemischten Chor mitzuwirken, werden gebeten, sich Dienstag abend 1/2 9 Uhr in der Restauration „Philister“, Banmeister 54, Nebenzimmer einfinden zu wollen. 10885

10% Saison-Verkauf

Rabattmarken

Wäsche-Stoffe

Stickeret - Stoffe für Blusen und Kleider, Batist- und Mullstickereten, Untertailen.

Madeira - (Hand-) Stickereten, Madapolam - Köper - Stickereten u. Einsätze, Hand- u. Maschinen-Klöppel - Spitzen und Einsätze.

Günstig für Bräute, Handarbeits - Schülerinnen.

Nur verbürgt
solide Qualitäten,
Kein Austranses.
Reste enorm
billig.

Oscar Beier

Kaiserstraße 174
(bei der Hirschstrasse).
Gegr. 1877. 11158

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint. Tägliche Auflage 36000 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B.

ein Postkötchen
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mt. 7.30 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Ursprüngliches bestanden.

30 Waggons gebrauchte T-Träger

vom Abbruch der Bärenhäuser Stadt und Tisch, in den Normalprofilen 10, 12, 13, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 45, 48, 50, in verschied. Längen und auf Maß geschnitten, billig zu verkaufen. Die Träger sind so gut wie neu. 11138
Bernhard Würzburger, Karlsruhe, Gew. 51.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Local: Alte Brauerei Brins, Gerrenstraße 4.
Montag, Anfängerkurs.
1/2 9 Uhr.
Mittwoch, Orchesterprobe.
1/2 9 Uhr.
Freunde der Mandolinen- u. Gitarrenmusik jederzeit willkommen. Der Vorstand.

Darlehen

erhalten rückzahlungsfähige Leute jeden Standes von einer seit 1911 bestehenden außerordentlich u. hochsolventen Darlehensbank zu guten Bedingungen ohne Vorwissen evtl. innerhalb einigen Tagen.
Offerten unt. Nr. 224331 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verloren. Ein armes Dienstmädchen verlor Sonntag mittag gegen 4 Uhr von der Kaiserstr. 75 bis Waldhornstr. 24 ihr Handtäschchen mit etwa 10 M. Inhalt. Der ehrl. Finder wird erl. gebeten, dieses Handtäschchen 75, 8. St. geg. Belohnung abzugeben. 224332

Billige gebrauchte Möbel.

Divan, gebr., grün, Blüsch 25 M.
prima Singer-Nähmaschine 38 M.
ber. neuer Vertilo m. Spiegel 45 M.
2 schöne Schreibtische, pol. 20 u. 25 M.
Wasserkommode m. Marm. u. Sp. 50 M.
Schiffelstange, bestellb., Stoffl. 30 M.
2 Büschelstühle, rot 15 M.
Schlammst. u. Bür. Schrank b. 25 M.
Fleier- u. andere Kommode u. 15 M.
Auszieh- u. andere Tische, Blüsch, schönes, hochhüft. Bett u. anderes kompl. Bett von 35 M. an. 224330
Steinstraße 7, im Hof.

Stellen-Angebote.

Chemische Fabrik sucht bei der Maler- und Tapezierhandwerk gut eingeführten Herrn, der den kommissionarischen Vertrieb der anerkannt vorzüglichen Erzeugnisse in **Malerlein u. Sapelenkleister** bei hoher Provision übernehmen kann. Derselbe erhält Lager.
Angebote unter Nr. 48434 an die Expedition der „Bad. Presse“ 222

Verkäuferin.

Suche auf 16. Juli eine tüchtige Verkäuferin für meine Kleider- und Wäschehandlung. 224234
Ernst Katz, Buchfabrik, Forstheim, Marktplatz.

Kochfräulein.

Ich suche zu möglichst sofortigen Eintritt ein Kochfräulein gegen mäßige Vergütung. 482222
Gasthof zum kühlen Brunnen Herrnsalb.

Welt. braves Mädchen

das alle häuslichen Arbeiten zuverlässig besorgen kann, per 15. Juli oder später zu alleinstehendem Herrn in die Nähe des Badensee gesucht. Offert. sind zu richten an **Frau Fritz Waehler, Ettlingen (Baden). 4880a**

Lehrstelle

unter günstigen Bedingungen. Anfragen erbitten an **4844a.3.3. Gebh. Kuthart, Rammstadt, Waldenau (Baden).**

Damen finden diskrete beste Aufnahme und Pflege, Bad im Hause, Fris.-Geb. Pöhringer, Schnittlingen b. Bretten. 218891

Bitumen- und Oel-Emulsion-Steigol
machen bei geringem Aufw. best. Aufnahme und Pflege, Bad im Hause, Fris.-Geb. Pöhringer, Schnittlingen b. Bretten. 218891

Warnung zu empfehlen ist Zuckers Patent - Medizinal - Seife gegen unkeine Haut, Wucher.

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Präparat Dr. W. a. St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form. Dazu **Zuckers-Creme** (a 50 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe: bei Bilh. Fischenberg, G. Roth, S. Pöhringer, Baum, G. Dennis, Gg. Jacob, E. Mayer, Th. Walz, J. Dehn Radt, Otto Fischer, N. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2228a

Nähmaschine

außerst billig abzugeben. 224357 - Schillerstraße 37, 4. St.
Zu verkaufen: Schöner Blüschdianon 30 M., 2 für pol. Kleider, schrant 20 M., vollständig, fast neues Bett, schön, Schreibtisch, Tisch, Stühle, alles sehr billig. 224355
Hofstraße 12, part.
Zu verkaufen: 1 Vertilo 25 M., 1 Trumeau 50 M., 1 Kommode 10 M., 1 Buffet 80 M., 1 Ausziehisch 10 M., 1 Schreibtisch 25 M., 1 1/2 Bett. Schrank 15 M., 1 einfü. Schrank 7 M., 1 Wasserkommode mit Marmor 35 M., 1 Blüschschiffelstange 6 M., 1 kompl. Bett 45 M., 1 Chaiselongue mit Dede 15 M., 1 Sofa 15 M., 1 Blüschdianon 30 M., 1 Schreibtisch 10 M., 11166
Ludwig Wilhelmstraße 5.
Billig zu verkaufen schönes Kanapee u. Bett für 45 M. auf. 224334
Kaiserstraße 48, Hof.

Wieviel Wehrbeitrag ist zu zahlen?

(Von einem Reichstagsabgeordneten.)

.. Karlsruhe, 7. Juli. Der Bundesrat hat noch in seiner letzten Voll Sitzung vor den Sommerferien den Beschlüssen des Reichstages über Heeresvermehrung und Steuerbedeutung zugestimmt. Die Zustimmung ist in Abwesenheit des Reichstagspräsidenten, der in Kiel sein mußte, erfolgt. Man darf daraus schließen, daß es keine scharfen Kämpfe unter den Vertretern der Einzelstaaten mehr gegeben hat. Es war bloß ein formeller Akt, der sich gestern in dem schönsten Raum des Reichstages, dem Plenarsitzungsaal des Bundesrats, abgespielt hat. Die verschiedenen Gesetze hatten jetzt nur noch der Unterschrift des Kaisers und der amtlichen Publikation, um dann ihre Wirkung im Volksleben auszuüben.

Von den neuen Steuergesetzen wird sich das über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag zuerst bei den Jensten vorstellen. Anfang 1914 wird der Vermögenswert für die Beitragspflicht zum Wehrbeitrag ermittelt und das erste Drittel der Abgaben ist dann mit der Zustellung des Veranlagungsbescheides fällig und binnen drei Monaten zu entrichten. Das zweite Drittel muß bis zum 15. Februar 1915, das letzte bis zum 15. Februar 1916 gezahlt werden. Erst wenn diese Zahlungen geleistet sind, setzt das Besitzsteuergesetz ein und erhebt Abgaben vom Vermögenszuwachs, der erstmalig am 1. April 1917 für die drei Jahre 1914 bis 1916 festgestellt wird.

Der Wehrbeitrag ist vom Einkommen und vom Vermögen zugleich zu leisten. Einkommen bis zu 5000 Mark und Vermögen unter 10 000 Mark bleiben frei. Die beitragsfreie Vermögensgrenze erhöht sich noch bei einem gleichzeitigen Einkommen von weniger als 2000 Mark auf 50 000 Mark und bei einem Einkommen zwischen 2000 und 4000 Mark auf 30 000 Mark. Alle höheren Einkommen und Vermögen werden dagegen mit dem Wehrbeitrag belastet. Bei mehr als 5000 Mark Einkommen neben beitragsfreiem Vermögen ist folgende Staffelung vorgesehen:

Bei einem Einkommen bis zu 10 000 Mark 1 v. H. des Einkommens, von mehr als 10 000 Mark bis zu 15 000 Mark 1,2 v. H., 15 000 bis 20 000 Mark 1,4 v. H., 20 000 bis 25 000 Mark 1,6 v. H., 25 000 bis 30 000 Mark 1,8 v. H., 30 000 bis 35 000 Mark 2 v. H., 35 000 bis 40 000 Mark 2,5 v. H., 40 000 bis 50 000 Mark 3 v. H., 50 000 bis 60 000 Mark 3,5 v. H., 60 000 bis 70 000 Mark 4 v. H., 70 000 bis 80 000 Mark 4,5 v. H., 80 000 bis 100 000 Mark 5 v. H., 100 000 bis 200 000 Mark 6 v. H., 200 000 bis 500 000 Mark 7 v. H., von mehr als 500 000 Mark 8 v. H. des Einkommens.

Wer also beispielsweise ein Jahreseinkommen von 10 000 Mark, aber ein Vermögen unter 10 000 Mark hat, zahlt 100 Mark Wehrbeitrag in drei Raten à 33 1/3 Mark. Bei 12 000 Mark Einkommen würde die Abgabe 144 Mark betragen. Der glückliche Besitzer von mehr als 500 000 Mark Jahreseinkommen hat, in dem unwahrscheinlichen Fall, daß er nicht einmal 10 000 Mark Vermögen daran gespart hat, mindestens 80 000 Mark als Wehrbeitrag abzuführen.

Sobald zu dem Einkommen noch steuerbares Vermögen hinzutritt, muß der Jenst eine nicht ganz einfache Berechnung anstellen, um seinen Wehrbeitrag festzustellen. Er hat zunächst sein Vermögen getrennt zu betrachten nach folgenden Staffeln:

Bei einem Vermögen bis zu 50 000 Mark und bei größeren Vermögen sind von den ersten 50 000 Mark 0,15 v. H. zu zahlen, von den nächsten angefangenen oder vollen 50 000 Mark 0,35 v. H., von den nächsten angefangenen oder vollen 100 000 Mark 0,5 v. H., von den nächsten angefangenen oder vollen 300 000 Mark 0,7 v. H., von den weiteren 500 000 Mark 0,85 v. H., von den folgenden 1 000 000 Mark 1,1 v. H., von den nächsten angefangenen oder vollen 3 000 000 Mark 1,3 v. H., von den weiteren 5 000 000 Mark 1,4 v. H., von den höheren Beträgen 1,5 v. H.

Danach werden also alle größeren Vermögen stufenweise belastet. Wer insgesamt 100 000 Mark Vermögen hat, gibt von den ersten 50 000 Mark 0,15% = 75 Mark und von den zweiten 50 000 Mark 0,35% = 175 Mark, insgesamt also 250 Mark. Von seinem steuerbaren Einkommen darf er aber dann, um Doppelbesteuerung zu vermeiden, erst einen Beitrag abziehen, der einer Verzinsung von 5% entsprechen würde, ehe er auch noch die Abgabe vom Einkommen berechnet. Wer also neben dem Vermögen von 100 000 Mark noch ein Jahreseinkommen von 10 000 Mark hat, zieht zunächst davon 500 Mark ab. Er hat dann nur noch 9500 Mark mit 95 Mark zu versteuern, zahlt also an Abgabe von Vermögen und Einkommen zusammen 345 Mark oder dreimal jährlich 115 Mark Wehrbeitrag. Nach diesem Verfahren berechnet sich die oberste Abgabengrenze vom Vermögen (mehr als 5 Millionen) und vom Einkommen (mehr als eine halbe Million) zugleich auf mindestens 113 000 Mark, ein ansehnliches Steuerlumpchen, das indessen den Betroffenen weniger brüden dürfte als der Wehrbeitrag der vermögenslosen Steuerpflichtigen mit nur 6000 Mark Einkommen, der sich auf 60 Mark beläuft.

Beitragspflichtig sind nach der Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen alle Angehörigen des Deutschen Reichs (also auch die Fürsten) mit Ausnahme derer, die sich seit länger als zwei Jahren dauernd im Auslande aufhalten, diejenigen nicht-reichsangehörigen Personen, welche ohne fremde Staatsangehörigkeit in Deutschland dauernd wohnen und Ausländer, die sich in Deutschland dauernd des Erwerbes wegen aufhalten, inländisches Grund- und Betriebsvermögen müssen aber alle natürlichen Personen ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnsitz oder Aufenthalt versteuern.

Freierlich hat der Reichsfinanzsekretär wiederholt und zuletzt noch unmittelbar vor der endgültigen Beschlußfassung des Reichstages erklärt, daß die Wehrbeitragssteuer unter allen Umständen eine einmalige, nie wiederkehrende Belastung bleiben solle. Allein bei der dreijährigen Bedung liegt die Gefahr der Einbürgerung dieser Steuerart trotzdem recht nahe und wenn in absehbarer Zeit neue große Flotten- oder Seeresforderungen kommen sollten, wird sich trotz der amtlichen Versicherung die neue, ergiebige Steuerquelle nicht verstopfen lassen. Man hat in der Steuergeschichte leider Beispiele von Exempeln für diese Entwicklung!

Sport-Nachrichten.

.. Karlsruhe, 7. Juli. Das Winterturnier des Karlsruher Schach-Klubs hatte folgendes Ergebnis: 1. Klasse: 1. Preis E. Steigert 12 1/2 (von 14); 2. Preis S. Agthe 11; 3. Preis M. Fikner 10. 2. Klasse: 1. Preis E. Kirchenbauer 6 1/2 (von 14); 2. Preis G. Eberle 4; 3. Preis J. Ziegenmüller 2 1/2.

.. Mannheim, 7. Juli. Bei andauerndem Regen fand gestern auf dem Wäldchen in Mannheim die 26. Oberh. Regatta statt.

Trotz der schlechten Witterung widelte sich alles gut ab und es wurde sehr guter Sport geboten. Von den Karlsruher Vereinen beteiligten sich der Rheinflub Alemannia und Ruderverein Sturmvogel an der Regatta. Während letzterer nicht erfolgreich sein konnte, gelang es dem Rheinflub Alemannia, den zweiten Vizeer, allein über die Bahn gehend, und außerdem unter äußerst scharfer Konkurrenz im Kaiser-Küster als Sieger hervorzugehen. Im Zweier ohne Steuermann unterlag die Mannschaft der Alemannia gegen die Ludwigshafener, in deren Boot der Olympia-Kämpfer Wiltter mitruderte, nur knapp mit 2 Sekunden.

P.C. Paris, 6. Juli. (Privat.) In Maison Lafitte kam heute das letzte der großen klassischen Pferde-Rennen dieser Saison, der mit 100 000 Franks ausgeschüttete Preis des Präsidenten der Republik zum Austrag. Der Tag bügte durch das Nichterscheinen des Präsidenten Poincaré, der dem Rennen in Vincennes beizuwohnte, und infolge der ungünstigen Witterung an Glanz bedeutend ein. Nichtsdestoweniger hatte sich eine unzählige Menschenmenge zum Rennplatz begeben. Zum großen Preise starteten 9 Pferde. Das Rennen wurde von dem vierjährigen Hengst Baron Eouard de Rothschilds „Pedicanteur“, den der Jockey O'Neill steuerte, in glänzendem Stil gewonnen.

P.C. Paris, 6. Juli. (Privat.) Der bekannte deutsche Rennfahrer Walter Ritt trug im großen internationalen Rennen in Vincennes den ersten Preis davon. Er wurde vom Publikum lebhaft applaudiert und von dem anwesenden Präsidenten der Republik persönlich zu seinem Erfolge beglückwünscht. Es ist dies das zweite mal, daß ein Deutscher dieses klassische Rennen nach Hause fährt. Der erste Gewinner des großen Preises von Paris war der Hannoveraner Henry Mayer.

.. London, 6. Juli. In dem gestrigen Schlußrennen um den Stewart Challenge Cup, Vizeer ohne Steuermann, wurde der Mainzer Ruderverein wegen Kollision bei 800 Meter ausgeschlossen. Infolgedessen gewann das New-College aus Oxford das Rennen.

Von der Kieler Regattawoche.

.. Travemünde, 6. Juli. (Tel.) Der Kaiser und Prinz Heinrich nahmen an dem Heranabern des Kaiserlichen Jagt-Klubs, des Norddeutschen Regattaverdens und des Lübecker Jagtclubs im Neuen Kurhaus teil. Vorher nahm der Kaiser die Preisverteilung für die gestrige Wettfahrt vor.

Als der Kaiser wieder an Bord ging, wurde am Ufer ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt. Der Kaiser hielt heute morgen Gote tesdienst an Bord der „Hohenollern“ ab und begab sich später auf die „Samburg 2“, um an Bord dieser Jagt die heutige Regatta mitzugesehn.

Am 11 Uhr 30 Min. begann die Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverdens und des Lübecker Jagtclubs auf der Lübecker Bucht bei Hübischen Wüden und bedecktem Wetter. In Klasse A 1 starteten „Meteor“, „Samburg 2“, „Germania“ und „Margherita“. Gemeldet waren 22 Boote.

Von der Luftschiffahrt.

.. Karlsruhe, 7. Juli. Der Ballon „Karlsruhe“ des hiesigen Vereins für Luftfahrt stieg gestern Sonntag von Gasmwerk II zu einer Beobachtungsfahrt auf. Die Führung hatte Direktor Diefner aus Kaiserslautern, Mitfahrer waren drei Assistenten der Hochschule. Da einige schwere Instrumente sowie ein Wasservorrat mitgenommen wurden, so mußte einer der Herren im letzten Moment von der Fahrt absteigen, um den nötigen Ballastvorrat zu sichern. Um 9 1/2 Uhr erhob sich der Ballon glatt und nahm westliche Richtung. In höheren Lagen nahm er die entgegengesetzte Fahrt, so daß der Rhein, über den man bei Marxau gegangen war, ein zweites Mal bei Leopoldshafen überquert wurde. Um 3 1/2 Uhr landete der Ballon in der Nähe von Redarhishofheim im Redartal. Seitiger Schneefall herrschte während des größeren Teiles der Fahrt. Die Messungen des elektrischen Spannungsgefälles verliefen nach Wunsch und bestätigten, daß der Gradient nach oben abnimmt. Aus dieser Erscheinung läßt sich bekanntlich auf eine positive Raumladung der Atmosphäre schließen. Die Maximalhöhe betrug 3200 Meter. Die Luftfahrt des Ballons, die in 14 Tagen geplant ist, ist vom Wetter hoffentlich mehr begünstigt. Da mehrere Ballons an derselben teilnehmen, so verpricht man sich ein interessantes sportliches Ereignis. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Das Ergebnis der Bodensee-Wasserflugwoche.

.. Konstanz, 6. Juli. Das Ergebnis des am Samstag Abend um 8 Uhr zu Ende gegangenen Bodensee-Wasserflugs ist folgendes: I. Befähigungsnachweis. Otto-Doppeldecker (Bayerlein) 500 M., Aviatik-Doppeldecker (Faller) 800 M., Friedrichshafen-Doppeldecker (Gsell) 1000 M., Friedrichshafen-Eindecker (Kohner) 500 M., Ago-Doppeldecker (Kießling) 1000 M., Strad-Eindecker (Fieger Strad) 500 M., Albatros-Eindecker (Vollmüller) 800 M., Albatros-Doppeldecker (Thelen) 1000 M., Albatros-Eindecker (Hirth) 1000 M. — II. Großer Preis vom Bodensee. Hirth mit 106 Minuten 17 Sek. 25 000 M., Gsell mit 106 Min. 31 Sek. 10 000 M., Thelen mit 128 Min. 41 Sek. 5000 M., sowie Ehrenpreis des Reichsmarineamts. III. Preis für Steigfähigkeit. Hirth mit 11 Min. 6 Sek. 3000 M., Kießling mit 12 Min. 8 Sek. 2000 Mark. — IV. Preis für Sportflugzeuge. Vollmüller mit 50 Min. 5000 M. und Ehrenpreis des Kaiserliche Automobilklubs. — V. Konstruktionspreis. Albatros (Hirth) 5000 M., Ago (Kießling) 3000 M., Friedrichshafen (Gsell) 2000 M. — VI. Mechanikerprämien. 1. und 2. Prämie: Hirths Mechaniker 1000 M., 3. Prämie: Vollmüllers Mechaniker 500 M. — V. Ehrenpreise. Ehrenpreis des Großherzogs von Baden: Hirth; Ehrenpreis des Ministers der öffentlichen Arbeiten, v. Breitenbach: Kießling, Ehrenpreis des Grafen Zepelin: Kohner, Ehrenpreis des Bodenseeverkehrsvereins: Kießling.

Handel und Verkehr.

.. Karlsruhe, 7. Juli. Die Bahntelegraphenanstalt Basel, Badischer Rangierbahnhof, wird mit Wirkung vom 15. Juli 1913 für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

.. Karlsruhe, 5. Juli. In der Zeit vom 1. bis 3. Juli sind im Karlsruher Rheinflub folgende Schiffe angekommen und zwar mit Kohlen: „Arkona“, „Emma Luise“, „Fritz“, „Bina“, „Da“, „Stella maris“, „M. Stinnes 36“, „St. Weidert 1“, mit Reis: „Caroline“, „Tropa“, „Adieu“, mit Braunkohlen und Brennstoffen: „Raab Rader 8“, „Katharina“, mit Stüdgut: „Renma 12“. Abgegangen sind mit Holz: „St. Josef“, „Cum deo“, mit Stüdgut: „Badenia 40“, „Karl Heinrich“, „Vereinigung 11“, „Thomis 12“.

Bestes Kindernährmittel

Seit Jahrzehnten bewährt. Es wirkt blutbildend, gibt straffe Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe. Hoher Leichthalt. — Niederlagen durch Plakate kenntlich. — Gebr. Weibzahn, Floßbeek (Weser).



Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:
5. Juli: Karl Jørgensen von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Staub von Durlach; Friedrich Geiger von Oberhausen, Bierführer hier, mit Babette Schäd geb. Stecher von Forzheim; Karl Nied von hier, Tagelöhner hier, mit Ida Schweiger von hier; Ernst Gernig von hier, Bediener hier, mit Pauline Kaufmann von hier; Karl Trapp von hier, Ref.-Geiger hier, mit Rosa Debel von Oberkirch; Wih. Falter von Bellingen, Tapezier hier, mit Friederike Schell geb. Hiese von hier; Otto Hörner von hier, Schlosser hier, mit Margarete Krause von Halle; Emil Gengler von Hagenau, Bediener hier, mit Saloma Geiler von Kork; Moritz Rehrer von Büding, Schlosser hier, mit Doretha Gernig von Büding; Albert Köhler von hier, Schlosser hier, mit Karoline Weiland von Oberkirch; Hans Kalbe von hier, Zahnarzt hier, mit Hedwig Teier von hier.

Geburtsfälle:
5. Juli: Konrad Brenner von Heidelberg, Rarqueteur hier, mit Elsa Köhler von Mannheim; Josef Weller von Miesingen, Kaufmann hier, mit Jakobine Schmitt von Heidelberg; Dr. Theodor Neumayer von Eberbach, Apotheker in Eberbach, mit Marie Roth von Tiefendronn; Stefan Jodel von Konstanz, Kaufmann hier, mit Berta von Müller von Gernsbach; Karl Schäfer von Keifenbach, Schmied hier, mit Emma Kothermal von Philippsburg; Alfred Schörmann von hier, Finanzsekretär hier, mit Hermine Mayer von hier; Leonhard Freimüller von Dünsbach, Postbote hier, mit Barbara Schäfer von Rünchweiler; Lud. Weiß von hier, Eisenbreiber hier, mit Klara Müller von hier; Friedr. Kieglner von Korb, Justizkattur hier, mit Emma Schmitt von hier; Georg Großmann von Ettmannweiler, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Steber von Teufelshausen; Albert Dehler von hier, Tagelöhner hier, mit Elsa Wenner von hier; Albert Körner von Bieringen, Schneider hier, mit Anna Weidum von Gemmingen; Eduard Reith von Rohrbach, Bäcker hier, mit Emilie Bögele von hier; Anton Seel von hier, Tagelöhner hier, mit Anna Müller von hier.

Todesfälle:
30. Juni: Erich Lindo, Vater Peter Fischer, Kaufmann; Karl Friedrich Wilhelm, Vater Karl Gred, Geschäftsführer. — 1. Juli: Emilie Mina, Vater Aug. Kolb, Schreiner; Rachel, Vater Frz. Gsch, Kaufmann; Irma, Vater Herm. Mayer, Kesselerbetzer; Friedrich Wilhelm Jakob, Vater Friedrich Kuntel, Kuchereibetzer. — 2. Juli: Adolf, Vater Gebhard Riede, Verführungsbeamter; Franz Friedrich, Vater Friedr. Stöcker, Bahnarbeiter; Hans Georg und Margarete Anna, Zwillinge, Vater Georg Martin, techn. Assistent. — 3. Juli: Lisa Herta, Vater Lud. Kappeler, Malermeister. — 4. Juli: Frieda Marie, Vater Friedr. Stoll, Sattler.

Auswärtige Todesfälle:
3. Juli: Anna Maria Burz, alt 84 Jahre, Witwe des Schräckermeisters Adolf Burz. — 4. Juli: Christiane Kassel, alt 66 Jahre, Ehefrau des Postkassensers A. D. Georg Kassel; Karoline Erdmann, Privatiers, ledig, alt 76 Jahre; August Krenjer, Infallatour, Chemann, alt 50 Jahre; Thomas Manz, Stadttagelöhner, Chemann, alt 41 Jahre.

Meinheim. Jakob Leiß, Privatmann.
Mannheim. Emil Würth.

Sonnenbrand. Myrrholin-Seife.
Sonneneinstrahlung, Sommerproben usw. behandelt man am vortheilhaftesten mit der in solchen Fällen stets glänzend bewährten Myrrholin-Seife.

Bad Dürkheim - Pfalz

Radium-Arson-Sol-Bad.
Spezialbad gegen
Blutarmut und Nervenleiden

Glänzende Urteile wie sie wohl kein anderes Bad aufweisen kann, liegen vor über die Heilwirkung usw. der Dürkheimer Arsen-Sol-Quellen von hervorragenden Professoren und Aerzten.

Beste Heilerfolge erzielt auch bei Skrophulose, Frauenleiden, Hautleiden und anderen Krankheiten, bei denen obige Kurmittel indiziert sind.

Kurmittel Arsenolbäder, Solbäder, Kohlensäure-solbäder, Kohlensäurearsenolbäder. Trinkkuren mit der berühmten Dürkheimer Maxquelle und dem Ludwigsbrunnen. Inhalatorium. Waldreiche Umgebung, ruhiger, billiger Aufenthalt, Kurorchester, Sommertheater.

Prospekte in Karlsruhe, im städtischen Verkehrsbüro Rathaus und in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben, sowie vom Bad- u. Salinenverein, Abt. III, Bad Dürkheim zu beziehen. 4876a

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
Die vom Verlag des Allgemeinen Deutschen Kommerzbuches für die kommende 100. Auflage des Kommerzbuches durch Preisausdrei- bel gemauerten neuen Liefer liegen nun in einem leuchten ersichtlichen Sammelheft vor. Dieses enthält zunächst die 3 Preiskompositionen von Wilhelm Geisler, sodann 13 weitere vom Kreisrichter zur Veröffentlichung besonders empfohlene Kompositionen zu den von den Herausgebern des Kommerzbuches ausgewählten Liefertexten. Die neue Lieferausgabe bildet eine Ergänzung der großen vierbändigen Klavierausgabe zum Kommerzbuche, weshalb die Liefer auch für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung geeignet sind. Sie wird vor allem die deutsche Studentenchaft interessieren; sollte aber auch in allen jangesprohen Kreisen Eingang finden, damit die Reichsangehörigen bei Ercheinen der 100. Auflage des Kommerzbuches allgemein gelung- und namentlich die Klavierbegleitung nicht geübelt werden kann. Das elegant ausgestattete Heft, dem noch die Bildnisse des Kreisrichters und der Kreisrichter beigegeben sind, ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen zum Preise von 2 M. zu erhalten oder von der Verlagsbuchhandlung von Moris Schauenburg in Lehr (Baden) zu beziehen.

Die Kludgabe des Gfah an Frankreich unmöglich! Eine geistliche Beweisführung von Dr. Hans C. Schloffer. Preis brof. 60 A., Verlag Otto Hillmann, Leipzig-G.

Agnes Feustels Sohn. Roman von Felix Sollaender. Aronens-Berlag G. m. b. H., Berlin S.W. 68. Preis 1.— M. Die Aronens-Bücher bleiben auf dem guten Wege, dem großen Publikum für billiges Geld eine sorgsam gewählte, anregende Lektüre zu bieten.

Der arme Heinrich. Ein Spiel vom Leben und Sterben. Bruno Bolger, Verlagsbuchhandlung in Leipzig. Preis 2.50 M. geheftet, 3.— M. gebunden.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Leopold Kölsch

Beachten Sie meine Schaufenster.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

Saison-Räumungs-Verkauf

Beginn: **Dienstag, den 1. Juli.**

Ausserordentlich vorteilhaftes Angebot in

Knaben- u. Mädchen-Wasch-Konfektion

Mädchen-Kleider

Grösse 90 bis 100 Wert *M.* 13.-- bis *M.* 16.-- jetzt *M.* **8.--**

Grösse 50 bis 75 Wert *M.* 7.25 bis *M.* 10.75 jetzt *M.* **5.50**

Mädchen- u. Backfisch-Blusen

Wert *M.* 9.50 bis *M.* 14.50 jetzt *M.* **6.50**

Wert *M.* 8.-- bis *M.* 9.50 jetzt *M.* **5.00**

Ein Posten

Kinder-Hüte

Wert bis *M.* 6.00 zum Aussuchen

Stück **1.00** *M.*

Knaben-Anzüge

Grösse 3 bis 8 Wert *M.* 3.80 bis *M.* 8.-- jetzt *M.* **2.50**

Grösse 5 bis 8 Wert *M.* 6.30 bis *M.* 17.-- jetzt *M.* **3.75**

Knaben-Blusen

Wert *M.* 3.60 bis *M.* 5.50 jetzt *M.* **2.60**

Wert *M.* 5.-- bis *M.* 9.75 jetzt *M.* **3.85**

20% Rabatt

Auf alle nicht zurückgesetzte

Konfektion

20% Rabatt

Gleichzeitig gelangen in allen anderen Abteilungen **grössere Posten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.**

10% Rabatt

Auf alle nicht zurückgesetzten

Artikel

10% Rabatt

Beachten Sie meine Schaufenster.

Garne und Markenartikel ausgenommen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene u. Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene . . . 10 Mk.

Preis für Kinder 6 Mk.

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

Plomben Zahnziehen — Zahnersatz Kronen- und Brückenarbeiten.

Mäßige Preise. 9438.5.5

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz) im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Rauchbelästigung (Telephon 2157)

Rat und Hilfe in allen Fällen. 2641

Gustav Boegler, Blech- u. Zinnschmiedmeister

Kurvenstrasse 13.

A. v. Steffelin

Grossherzogl. Hoflieferant

Fernsprecher Nr. 61. Kontor: Baumeisterstr. 46

Kohlen — Koks — Brikets

Brennholz

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

Apfelwein

vorzügliche Qualität, goldklar, aus nur gut reifem Obst selbstgelekt, per Liter 2.13 ab hier, daß leichtweise empfiehlt 2460a

August Roth, Oberkirch (Baden)

Zähler-Schindeln 1000 Stück von 2.50 Mk. an

Anfertigen von **Berschindlungen aller Art** der qm von 2.50 Mk. an.

Schindelwerkstätte **Kimmig, Griesbach**, Telephon 18.

Eilt! Ziehung sicher 12. Juli.

Wohlfahrts-Lotterie

2022 Gew. im Gesamtw. v.

12000 Mk.

Hauptgewinn **3000 Mk.**

Offenburger Jubiläums-Lotterie

Ziehung am 23. Juli Gesamtw. der Gew.

30000 Mk.

4388a Hauptgewinn **6000 Mk.**

Wohlfahrts-L. à 50 J. II L. 5 Mk. Offenburg. L. à 1 Mk. II L. 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg., empf.

J. Stürmer, Unternehmer

Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47 in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15.

Billiges Angebot!

Leinen Kostüme . . . 5.50 an

Wäsche . . . 4.50 an

Hüte . . . 3.50 an

Kostüm-Hüte . . . 2.90 an

Wästen, weiß u. farbig . . . 75 an

Damenhandschuhe . . . 95 an

Damenhauben . . . 95 an

Unterhauben . . . 75 an

Wilhelmstraße 34, 1 St.

Keine Ladenweien. 10028*

Ernst Mary

Zuffenstraße 45, Fernruf 3086 empfiehlt sein **großes Lager** in

Gerden, Deisen, Grundstein, Gasgerden, Küchen- und Haushaltungsartikeln, Lampen f. Gas u. Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steinzeug u. c.

Billige Preise! Keelle Bedienung! 10681.6.3

Fahr-Schule

d. Rgl. Wfbg. Automobil-Clubs Cannstatt-Stuttgart

Pragsstr. 141a, b. Löwentor

Fernsprecher: Cannstatt 840 Stuttgart 10 336.



Staatlich konzessioniert 715a

Ausbildung von Herren- u. Berufs-Fahrern

auf Luxus- und Last-Kraftfahrzeugen, sowie Kraftträdern.

Neueste Modelle verschiedener Systeme.

Grosse Lehrwerkstätte, Ausbildungszeit ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit!

Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko.

Natur-Reis

1 3fd. 30 Pfg. 10 -- 28 --

66 sehr ausgiebig 10129

Apfelwein

per Liter 22 Pfg. in Leihfäßchen empfiehlt **Leo Bartscher** in Dittersweier (Baden). 1028a

Staniol

altes Zinn und Blei läuft fortwährend zu höchsten Preisen 5544

L. Otto Bretschneider, Zinngießerei

Karlsruhe (S.), Herrenstraße 50.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft

Karlstraße 41, 3. Stod, per Bahn bis 2 Markt. 8834

Kaufe

fortwährend Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Wand-scheine, Gold.

Frau Klüger, Eisenstraße 16. 1. St.

In kurzer Zeit stehen Sie mit Käufer oder Teilhaber

für Fabriken, Hotels, Geschäfte aller Branchen zc. in Verbindung durch **Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Telephon 3381**

Gegründet 1902. Nachweisbar einige tausend Kapitalisten vorgemerkt. Rücksprache kostenlos. **Kein Interests-Unternehmen.** Für Käufer und Beteiligungsuchende in Gelegenheiten. 8352

Sägewerksverkauf.

Zu verkaufen ist auf Gemarkung Oberfödingen, in nächster Nähe der Bahnstation Säckingen, ein modern eingerichtetes **Sägewerk mit Kraftbetrieb**, bestehend aus Wohnhaus, Säge, Zimmerei-Werkstätte, Scheuer u. Stallung mit allem zum Sägerei- und Landwirtschafsbetrieb erforderlichen Zubehör und ca. 160 a Acker und Wiesenland. Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Dr. Oeschger** in Säckingen. 4755a.3.3

Manufakturisten, Konfektionären

ist die günstigste Gelegenheit geboten, ein Geschäftshaus in der bestbauteil. Lage eines oberhalb sehr guten Marktes (Stadt) ausnahmslos billig bei nur *M.* 7000.-- anzukaufen zu können. Darin wurde 70 J. lang ein Geschäft der genannten Branche mit sehr gut. Erfolg geführt, es brachte 2 Besitzern je ein Vermögen ein. Schöne Fenst. Boden, Lager- u. Wohnräume, Konfektion des Käufers Nebentätigkeit. Ich wiederhole, daß die Lage eine auffall. günstig ist u. diese Gelegenheit sich selten bietet. Nur ernstl. Selbsttreff., die über die not. Mittel für ein Warenlag. nachweisb. verfüg., erhalten können. Ausk. durch **A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.** 4288a*

Haus-Verkauf.

In einer Stadt a. Rh. ist eine gutgehende Bier- u. Wein-Birtschaft, Gebäud. an der Hauptstr. gelegen, sofort wegen anderweitigen Unternehmens zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres unter **Nr. 758** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4878a

Billig zu verkaufen: Einfamilienhaus

schönste Lage Oberfödingen, Stadtbau, 6 Minuten vom Bahnhof, 9 Zimmer, Küche, Badestimmer, Waschküche, elektr. Licht, Wasserleitung, laufender Springbrunnen, 1300 qm Garten. 4827a.6.5

Fr. Holzinger, Siegelbeißer, Oberföding.

Hausverkauf

im Stadt. Mühlburg, mit großem Platz, welches sich sehr gut f. Wirtschaft eignet. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unter **Nr. 11048** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kommandeurpferd, 6 J., bildsch. Kohlfuchswallach, 1,70 Bandm., kompl. geritten, truppen-treuen, gesund u. fehlerfrei, leicht zu reiten, sehr preisw. zu verkaufen. Off. Offerten unter **Nr. 23741** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 83

Bauplätze

für Villen und Landhäuser werden billig abzugeben. Offerten unter **Nr. 4639a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Flurgarderoben

Trümpfhühle, Kofettstühle, Paneele und Trumeaux werden zu billigen Preisen verkauft. 9404.5.5 Marktgrabenstr. 21/23.

Inventur-Ausverkauf

zweite Woche

Zum

haben wir

abermals grosse Posten ausrangiert, die wir enorm billig

abstossen, *unter anderem:

- Ein Posten Frotté-Kostüme, nur letzte Neuheiten, 23.50 u. 29.50 (früher 40 bis 56 M).
- Schwarze u. blaue Alpaccamantel, nur wirklich gute Qualität, auch für starke Damen, 14.75 u. 18.75. Schwarze u. farbige Seidenmantel 19.75, 24.50, 29.50 (früher 40-65 M).
- Eine Serie schwarze Voilemäntel 16.75 u. 19.75. Grosse Quantitäten in gut gearbeiteten Kostümen 12.75, 19.75, 26.50 (früher bis 60 M). Schöne schwarze Voileblusen 5.90.
- Ein Posten elegante Seidenkleider 19.25, 29.50 und 34.00 (früher bis 90 M).
- Hochaparte Gesellschaftstoiletten 39.50, 49.00 (früher bis 150 M). Enorme Posten in Blusen erstaunlich billig.

Gutscheine werden während des Ausverkaufs nicht eingelöst.

Umtausch von vor dem Ausverkauf gekauften Sachen findet nicht statt.

Hirt & Sick Nachf.

Stellen-Angebote

Redegewandte Akquisiteure

(für Neuheit) gegen feste Bezüge sofort gesucht. 11109
Zu melden Sophienstraße 25, par. bormittags von 8-10 Uhr.

Mittelschöne Großbrauerei

Auf das Büro einer Stenotypistin gesucht. Offerten unter Nr. 4913a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen

mit guter Schulbildung für Expedition und Reiseabteilung sucht 11165.21
Dampfwasserkessel Schopp, Kaiser-Allee 37.

Lüchlig, junger Mide

zum sofortigen Eintritt in Jahresstellung gesucht. 4909a
Sanatorium Schwarzwaldheim Schönbühl b. Wildbad.

Mechaniker

der selbständig Nähmaschinen und Fahrräder reparieren kann findet dauernde Stellung auf 29. Sept. Gustav Stahl, Bahnh. 4911a

Kaufmännische Lehrstelle

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann, aus achtbarer Familie, ist in einem Kolonialwaren- u. Landbesprohütten-Geschäft ein gross u. detail eine Lehrstelle zu besetzen. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause. Angebote unter Nr. 11149 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

C.

Zu kleiner Familie wird Mädchen gesucht, das kochen kann, ebensolches auch nach auswärts, sowie Beisitzin, Restaurationsküche nach W. Baden. Mädchen, das bürgerl. Küche versteht, ins Ausland gesucht, reist mit der Herrschaft selbst, alles frei, durch Frau Karoline Mühlhagen, Kaiser-Allee 29, 2. Stod, Telefon Nr. 2681, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 324390

Stellen finden:

Weinteller, einfl. Kellerin, Küchenmädchen melanges leviert, Küchenmädchen durch 324354
Sophie Mayer, Waldhornstr. 44 gewerkschaftliche Stellenvermittlerin

Tücht. Mädchen

das gut kochen kann v. sof. od. später für kleineren Haushalt gesucht. Näheres Kaiserstraße 173 im Laden. 11146

Mädchen-Gesuch.

Einfaches, fleissiges Mädchen vom Lande, welches schon in gutem Hause gedient, wird als Kleinmädchen zu kleiner Familie per 15. Juli gesucht. Offerten mit Bezeugungsbrief unter Nr. 324319 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offene Stellen

die Zeitung: Deutsche Bilanzens-Verh. Göttingen 76. 113a

I. Arbeiterin

Suche für mein Aenderungs-Meister eine tüchtige welche im Abheften und Anproben perfekt ist. Frau M. Eisenhardt, Damen- u. Kinder-Konfektion Kaiserstraße Ecke Adlerstraße.

Ge sucht tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen

welches im Abheften und Anproben perfekt ist. Frau M. Eisenhardt, Damen- u. Kinder-Konfektion Kaiserstraße Ecke Adlerstraße.

Ge sucht wird auf 15. Juli ein williges Mädchen für alle Hausarbeiten

das auch gut bürgerlich kochen kann und auf dauernde Stellung reflektiert, bei guter Bezahlung gesucht. Offerten unter Nr. 11147 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein jüngeres, tüchtiges, fleissiges Mädchen für eine kleine Privat-Pension

sofort gesucht. Adlerstraße 40, 1. Trepp. Näheres Kirchstraße 10, 3. St.

Zur selbständigen Leitung eines kleinen Haushaltes

wird per 15. Juli ein erfahrendes braves Mädchen, das auch gut bürgerlich kochen kann und auf dauernde Stellung reflektiert, bei guter Bezahlung gesucht. Offerten unter Nr. 11147 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ge sucht ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen

für Zimmerarbeiten und zugleich um ein in der Entwicklung gut entwickeltes Kind zu pflegen. Nur Mädchen mit gut. Zeugnis, mögen sich melden bei 11018.22 Frau Direktor R. Schneider, Wagenstraße 17.

Vermietungen

Laden.

Steinstraße 7 ist ein gutgehender Laden für Malzbiere, Wurst- und Gemüschelagerung, mit einer 3 in 1 m e r s o h n u n g wegen Todesfall sofort oder später zu vermieten. Näheres 11151

Brauerei Heinrich Zels

Kriegerstraße 115, 11151
Schöner Laden mit anstöß. Wohnung für Lebensmittel, eingerichtet, in sehr verkehrsreicher Lage, aukerit gut zu vermieten. Offerten unter Nr. 324030 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

2 große, helle Werkstätten von 100 bzw. 50 Qm. Flächeninhalt, sowie ein geräumiger Hof mit Klemme. Zu erfragen bei W. Kappes, Kärntnerstr. 18. 324057

Ge sucht Stundenzahl oder Stundenlohn

Stundenlohn oder Stundenlohn für einige Stunden vor- und nachmittags. Offerten unter Nr. 324244 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 5.2

Stellen-Gesuche

Hochbautechniker

mit 8 Sem. Bauverf. sucht per 1. August Stellung in Baugeschäft od. Architekturbüro. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 324319 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Vollgelehrter

von tücht. kausionsfähig. Eheleuten. Mann ist Meister, Ingenieur, Kolonialb. bevorzugt. Off. unter Nr. 324295 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger verh. Mann

mit allen Bureauarbeiten vertraut, mehrere Jahre Vertrauensposten begleitet, sucht Stellung auf 1. Okt. oder früher. In Beugnisse. Offert. unter 324121 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann mit Handels-hochschulbildung

sucht Stellung als Volontär ohne Vergütung in Bankgeschäft oder auf Fabrikbüro in Karlsruhe oder Umgebung. Offerten unter Nr. 4579a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Parkstraße 3

findet der 1. u. 2. St. mit je 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, Mädchenzimmer u. sonstigem reichlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Parkstr. 3, par., oder Schützenstraße 23, 2. St. 323748

Bochstr. 15, III.

schöne große 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktob. zu vermieten. 324156
Näh. zu erfr. Karlsruher 94, vt.

Zu vermieten

35 Jahre alt, verh., mit guter Dankschrift, sucht irgendwelche Stelle. Offerten unter Nr. 324270 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Junger, natl. gepr. Lehrer

sucht Ferienstellung (August, September). Gest. Offerten unter Nr. 324293 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen

sucht auf 15. Juli, auch etwas später, Zeitspende als Zimmermädchen oder als solches in auswärt. bel. Hotel. (Nicht im Service ergraben). Offerten unter Nr. 324314 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wo wäre einem Frä. Gelegen-

heit geboten, sich im Kleidermachen zu vervollständigen, wofür Stoff und Stoff in dem geogr. Bericht von Hausarbeit gegeben wird? Offerten unter Nr. 324358 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Vermietungen

Laden.

Steinstraße 7 ist ein gutgehender Laden für Malzbiere, Wurst- und Gemüschelagerung, mit einer 3 in 1 m e r s o h n u n g wegen Todesfall sofort oder später zu vermieten. Näheres 11151

Brauerei Heinrich Zels

Kriegerstraße 115, 11151
Schöner Laden mit anstöß. Wohnung für Lebensmittel, eingerichtet, in sehr verkehrsreicher Lage, aukerit gut zu vermieten. Offerten unter Nr. 324030 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

2 große, helle Werkstätten von 100 bzw. 50 Qm. Flächeninhalt, sowie ein geräumiger Hof mit Klemme. Zu erfragen bei W. Kappes, Kärntnerstr. 18. 324057

Ge sucht Stundenzahl oder Stundenlohn

Stundenlohn oder Stundenlohn für einige Stunden vor- und nachmittags. Offerten unter Nr. 324244 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 5.2

Stellen-Gesuche

Hochbautechniker

mit 8 Sem. Bauverf. sucht per 1. August Stellung in Baugeschäft od. Architekturbüro. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 324319 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Vollgelehrter

von tücht. kausionsfähig. Eheleuten. Mann ist Meister, Ingenieur, Kolonialb. bevorzugt. Off. unter Nr. 324295 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger verh. Mann

mit allen Bureauarbeiten vertraut, mehrere Jahre Vertrauensposten begleitet, sucht Stellung auf 1. Okt. oder früher. In Beugnisse. Offert. unter 324121 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann mit Handels-hochschulbildung

sucht Stellung als Volontär ohne Vergütung in Bankgeschäft oder auf Fabrikbüro in Karlsruhe oder Umgebung. Offerten unter Nr. 4579a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmerwohnungen

samt Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Regenfeldstr. 15, 3. Stod, b. A. Fuller. 323969

Adlerstraße 27, 3 Treppen hoch

ist eine 3 Zimmer-Wohnung nebst Küche, Manfarge und Keller auf 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. Näh. 1. Tr. hoch. 324347

Brauerstraße 17, große 2 Zimmer-

Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. 324343
Näheres parterre.

Essenweinstr. 2 Zimmerwohnung

m. üb. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Falkstr. 74, 5. St. 323760

Gartenstraße 10, Wdh. 3. Stod.

neues, Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. 323618 Näh. 3. Wdh. Seitenb.

Verenstraße 58, vis-a-vis dem

Groß. Garten, schöne 6 Zimmer-Wohnung, Küche, Keller u. Manfarge sofort od. später zu verm. Näheres 1. Trepp hoch. 324618

Mauvredstraße 25 ist im 4. St.

eine schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 324237

Kriegstr. 74, Manfardenwohnung,

3 Zimmer und Küche, an fl. ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen parterre. 324260

Kurdenstr. 17, Sinterb., sind zwei

Zimmer mit Küche an ruhige Mieter, mögl. keine Kinder, zu vermieten 11167.31

Marienstraße 56 ist eine schöne

2 Zimmerwohnung im 2. Stod auf 1. Okt. zu verm. 324236

Parkstraße 6 Zimmerwohnung mit

Bad, Veranda, Garten, 1-2 Manfarge, elektr. Treppeneleucht. u. reichl. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Falkstr. 74, 5. St. 323755

Manfstraße 5, 3. Stod, ist eine

freudl. kleinere Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Ruppurrerstr. 8, 2. St. 324285

Rheinstraße 13 ist die Bel-Etage

mit 4-5 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubehör, sowie der 3. Stod mit 3-4 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubehör, an ruhige Familien sofort od. später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 37, Baden. 10980

Ruppurrerstr. 62 ist eine 3 Zimmer-

Wohnung mit Manfarge u. Zubehör in freier Lage, an kleine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. 324321

Sophienstraße 10, Sinterb., 2. St.

ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, an fl. Familie per 1. Oktob. zu vermieten. Näh. dahelst im 3. Stod. 324360

Sophienstraße 70 ist d. 2. Stod

mit 4 Zimmern, Balkon, Keller, Manfarge auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Gartenstr. 34, III. 323611.3.2

Bochstraße 33, part. Wohnung

von 5 Zimmern auf 1. Okt. ebl. früher zu vermieten. Näheres dahelst. 324319.5.1

Berberstraße 58, V. ist eine

kleine 2 Zimmerwohnung mit Gas auf 1. Oktober zu vermieten. 11028 Näheres 2. Stod rechts.

Berberstraße 76, 2. Stod, ist eine

freundliche Einzimmer-Wohnung, Küche mit Gas, Glasabschluss per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Ruppurrerstr. 8, 2. St. 324286

Mühlburg.

Manfardenwohnung, 2. Stod, von 2 Zimmern u. Küche in ruhiger Lage per 1. Okt. an kleine Fam. und 1 Zimmer nebst Küche sofort zu vermieten. 324025
Zu erfr. Auisstraße 25.

Mühlburg, Sedanstraße 11, eine

Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. 323966.5.2

Göttingen.

In schönster Lage Göttingens ist im sommerlich get. hübscher Villa eine herrschaftliche Wohnung von 5, ebl. auch 8-10 Zimmern, mit allem Komfort, und gr. Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten.

Off. Offerten unter Nr. 4578a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schon möbliertes Zimmer ist an ein besseres Servierfräulein zu vermieten.

Regenfeldstraße 15, 3. St. r.

Ein schön möbliertes Manfardenzimmer an soliden Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten. 324348

Mademiststraße 29, Göt. III.

Schönes freundl. Manfardenzimmer auf 1. Oktober zu verm. Näh. Mademiststraße 27, Claferei.

Mademiststraße 18, im 3. Stod, ist

ein großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu vermieten. 324352

Adlerstr. 22, gut möbl. Varietee-

Zimmer mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Zu erfragen dahelst im Laden. 324320

Auguststraße 13, Ecke Kurdenstr.

partierre, links, ist ein möbliertes Varietee-Zimmer, separater Eingang, an Fräulein od. Herrn sofort billig zu vermieten. 324329

Danz Thomaststraße 6, 2. St. ist

ein großes 2 fenstertes Zimmer, unmöbliert, an Herrn oder Dame sof. od. spät. zu verm. 324292.2.2

Kreuzstraße 16, 1. Trepp hoch, er-

halten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigen Preisen. 324342

Kreuzstraße 39, 1. Stod, vis-a-vis

dem Palaisgarten am Sauplahnhof, schön möbliert. Zimmer, mit oder ohne Schlafzimmer, zu vermieten. Näh. parterre. 9566

Sophienstraße 41, 3. St., einfach

möbl. Zimmer mit Verlon sofort od. spät. zu vermieten. 324263

2 unmöbl. schöne Zimmer, ein nach der Straße, sind auf 1. Okt. zu vermieten. Ansehen von 2 bis 4 Uhr. Näh. Mademiststr. 27, Claferei. 324009

Ferienaufenthalt.

Für die kommenden Ferien findet Schüler oder junger Herr gute Pension in einer Lehrersfamilie im Schwarzwald, Nähe Freiburgs. — Gelegenheit zum Verkehr mit jung. Franzosen, der dahelst in Pension ist. Gest. Offerten unter G. St. 15, Postlag. Freiburg. 324352.2.1

Miet-Gesuche

kleine Familie sucht auf 1. September oder 1. Oktober geräumige Zweizimmer-Wohnung mit Zubehör, Gärten, Veranda, Bad, Balg. Offerten unter Nr. 324249 an die Exped. der „Bad. Presse“

Saison-Räumung

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe

- 1 Posten Zephyr **25** ⚡
ca. 70 cm breit, waschechte Qualität jetzt Meter
- Ein Posten Voile, engl. Batist **45** ⚡
imit. Seiden-Foulard regul. Preis bis 1.40 jetzt Meter
- Ein Posten Popeline, imit. Shantung **78** ⚡
Wollmousseline, Voile, regul. Preis bis 1.90 jetzt Mtr.
- Ein Posten engl. Crepon, in vielen Farben **58** ⚡
Wollmousseline ca. 70-80 cm jetzt Mtr.
- Schweiz. Stickereistoffe **1.90 2.50**
ca. 120 cm breit jetzt Mtr.
- Schweiz. Stickereistoffe **4.80**
ca. 120 cm, regul. Preis bis 9.80 jetzt Mtr.
- Blusenstoffe **90** ⚡
regulärer Preis bis 1.90 jetzt Mtr.
- Kostümstoffe **1.50**
regulärer Preis bis 5.- jetzt Mtr.
- Französ. Foulard, reine Reide **95** ⚡
. jetzt Mtr.

Damenwäsche

- Taghemden, Reformschnitt aus Renforcé, mit reich. Stickerei-Garnitur jetzt Stück **1.65 1.95**
- Prinzess-Unterkleider (Tailenröcke) m. solid. Stickerei-Garnitur und breitem Volant jetzt Stück **4.50**
- Brüsseler Spitzen-Untertaillen Batist mit breitem Spitzen-Ein- u. Ansatz und Seidenbanddurchzug jetzt Stück **1.75 1.35 0.90**
- Corset, langhüftig, oben festoniert, breite Schließen, rostfreie Einlagen, mit Strumpfhaltern jetzt Stück **3.75**

Schürzen

- Blusen-Schürzen aus soliden gestreiften oder melierten Stoffen mit getupfitem Besatz jetzt **1.25**
- Blusen-Schürzen solider Cretonne, hübsche gestreifte und getupfte Muster, schön garniert jetzt **1.75**
- Kleider-Ersatzschürze mit Ärmeln, solider gestreifter Stoff, weiß oder rot paspoiert jetzt **2.25**

Strümpfe u. Socken

- Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz **25** ⚡
Herrensocken, Macco, imitiert } jetzt Paar
- Damen-Strümpfe, Macco, Fuß ohne Naht **65** ⚡
Herren-Fantasie- od. Schweiß-Socken } jetzt Paar
- Damen-Florstrümpfe oder Baumwolle mit Zwickel **75** ⚡
Herren-Maccosocken gezwickelt } jetzt Paar

Trikot-Wäsche

- Herren-Trikot-Hemden **1.35 1.95 2.75**
jetzt
- Herren-Trikot-Unterhosen **1.10 1.95 2.65**
jetzt
- Herren-Netz-Unterjacken **55 ⚡ 65 ⚡ 90 ⚡**
jetzt
- Damen-Direktoire-Hosen **95 ⚡ 1.95**
jetzt Stück

Dekorationen

- Tüll-Spannstoffe **1.10 1.45 1.75**
jetzt Meter
- Madras-Stoffe **1.45 1.85**
ca. 130 cm jetzt Meter
- Allover-Net-Garnituren **6.75 8.50 13.75**
2 Flügel, 1 Querbeh. jetzt Garnit.
- Erbstüll-Bettdecken ca. 220x330 **7.75 12.75 21.75**
je n. Preis, mit u. ohne Volant jetzt Stück
- Engl. Tüll-Bettdecken ca. 220x330 **4.90 6.90 10.75**
jetzt Stück
- Sofa-Kissen aparte Künstler-Muster **1.20 1.70**
jetzt St.
- Jacquard-Schlafdecken Baumwolle **3.25 4.00 4.50**
jetzt St.
- Jacquard-Schlafdecken, Halbwole **5.75 7.25 9.50**
jetzt St.

Haushaltwaren

- Aluminium-Essen-Träger ca. 11 cm jetzt **85** ⚡
- Tablets mit Blecheinlage jetzt **85** ⚡
- Ueberhandtuchhalter Harth. ca. 70cm jetzt **85** ⚡
- Stahlblechpfanne Holzstiel, ca. 32 cm jetzt **1.35**
- Buttermaschine 1 Ltr. jetzt **1.35**
- Spiegel mit weiß. Rahm. ca. 49/31 jetzt **1.35**
- Teig-Schüssel ca. 44 cm jetzt **1.70**
- Spiritusgaskocher m. emailliert. Topf jetzt **1.70**
- Fleischhackmaschine Alexanderwerk jetzt **2.45**
- Kohlenbügeleisen, vernickelt jetzt **2.65**
- Wandkaffeemühle m. Steingut-behält. jetzt **3.25**
- Eismaschine 1Ltr. jetzt **4.75**

Glas, Porzellan etc.

- Ton-Blumen-Kübel und Vasen hochaparte Ausführung Stück **90** ⚡
jetzt
- Porzellantassen mit Untertasse, dekor. **20** ⚡
jetzt
- Porzellan-Kaffee- u. Tee-Kannen dekoriert . Stück **30** ⚡
jetzt
- Porzell.-Zuckerdosens, dekor. **18** ⚡
jetzt
- Steingut-Suppenterrinen mit Deckel **45** ⚡
jetzt
- Porzellan-Milchtöpfe mit Goldband 6 Stück. **85** ⚡
jetzt
- Wafchbecken u. Krüge **85** ⚡
jetzt
- Bier- u. Teebecher, mod. Kante, Stück **12** ⚡
jetzt
- Weingläser auf Fuß, graviert, Stück **25** ⚡
jetzt
- Bierbecher geschliffen, Stück **22** ⚡
jetzt
- Glasteller gepreßt Stück **6** ⚡
jetzt
- Glasschüsseln gepreßt 6 Stück **1.25**
jetzt

Hermann Tietz.